

CHANGEMAKER

IDEEN FÜR DEN GESELLSCHAFTLICHEN WANDEL | ASHOKA

2014/2015

AUFGABE FÜR'S LEBEN

Wie 56 Ashoka Fellows
Deutschland verändern.

ES BRAUCHT EIN DORF

Das Netzwerk für soziale
Innovationen wächst.

AUSBLICK

So wird Deutschland zum
Land der sozialen Innovationen.

SRS

INKLUSIVE
WIRKUNGSBERICHT 2014

» **EACH ONE OF YOU
IS A CHANGEMAKER** «

Pionier für Kinderrechte, Friedensnobelpreisträger 2014
und Ashoka Fellow seit 1992: Kailash Satyarthi begrüßt
die neuen Ashoka Fellows.

Ihre Spende: Wirkt.

Ashoka arbeitet gemeinnützig und spendenfinanziert.



Investieren Sie in uns – und helfen Sie uns mit jedem Spendeneuro ein Vielfaches an pro bono Leistungen für und an weiteren Investitionen in Ashoka Fellows und ihre innovativen Ansätze zu mobilisieren.

Kontonummer: 6020126900
Bankleitzahl: 430 609 67

IBAN: DE89 4306 0967 6020 1269 00
BIC: GENODEM1GLS

AUFGABE FÜR'S LEBEN

Lebenslänglich heißt im deutschen Strafrecht 22 Jahre. Etwa so lange hat es gedauert von der Aufnahme von Kailash Satyarthi in das Ashoka-Netzwerk bis zum Friedensnobelpreis und – wichtiger noch – bis er es mit einer Koalition vieler Mitstreiter geschafft hatte, die Kindersklaverei in Südasien um mehr als zwei Drittel zu verringern.

Für einen Investor ist es klar: Früh dabei sein ist die halbe Rendite. Im Sozialsektor ist das noch eine Ausnahme. Angetrieben von einer unbändigen Neugierde machen wir uns jedes Jahr in achtzig Ländern der Welt auf den Weg, leidenschaftliche Menschen hinter neuen Ansätzen zu finden, die unsere Welt zuerst herausfordern – und dann verändern können. Wir fördern und begleiten: Mit einem Stipendium und einer lebenslangen Unterstützung steigen wir so früh wie möglich ein. Anders als bei den meisten Preisen geht es bei uns mit der ersten feierlichen Ehrung erst richtig los.

Und damit sich eine gute Idee im Verlauf der Jahre gegen den Status Quo durchsetzen kann, braucht es die Nachbarschaft vieler Helfer. Oder, wie wir sagen, eine »Machbarschaft«, die den wirksamsten Ansätzen in unserer Gesellschaft Rückenwind gibt. Das Netzwerk ist auf dieser Reise weder verpflichtend noch in jeder Lebensphase für Fellows nützlich – aber es ist da, wenn sie es nutzen möchten.

Manchmal erleben wir den Erfolg schnell. Aber oft dauert es länger.

Ungeduld ist eine wunderbare Eigenschaft für Weltveränderer. Aber Geduld auch.

Eine Bitte: Lesen und genießen Sie die folgenden Seiten nicht nur, sondern kommen Sie auf uns zu – mit Kritik, Anregungen, Engagement, Kontakten.

Mit herzlichem Gruß
Ihr Team von Ashoka Deutschland

18

06

36

WILLKOMMEN! ASHOKA IM ÜBERBLICK.

ORIENTIERUNG Die Welt von Ashoka ist vielfältig; sie lädt zum Stöbern ein. Zur leichten Orientierung haben wir dieses Magazin entlang unserer Aktivitäten aufgeteilt. Die farbige Markierung weist Ihnen den Weg.

06 FINDEN

In über 80 Ländern suchen und finden wir die Pioniere hinter neuen sozialen Organisationen und Bewegungen. Unternehmerpersönlichkeiten, die mit innovativen Ansätzen zur Lösung drängender gesellschaftlicher Probleme beitragen.



18 BEGLEITEN

Als Ashoka Fellows fördern und begleiten wir sie ein Leben lang auf ihrem Weg, ihre gesellschaftliche Wirkung zu vergrößern – durch Beratung und weltweite Vernetzung sowie bei Bedarf finanziell mit einem bis zu dreijährigen Lebensunterhaltsstipendium.



36 MACHBARSCHAFT

Das tun wir nicht alleine: Zunehmend entsteht eine Machbarschaft aus Partnern und Unterstützern, ein Ökosystem aus Rückenwind. Gemeinsam überwinden wir Hürden für den Erfolg sozialer Innovationen und ermöglichen immer mehr Menschen ihre Rolle in diesem Feld zu finden.

! VISION

Warum wir das tun? Weil wir überzeugt sind, dass jeder Mensch zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen kann – und unsere Welt mehr Menschen braucht, die genau dies tun. Unsere Vision: Everyone a changemaker.

FINDEN
BEGLEITEN
MACHBARSCHAFT
JAHRESBERICHT

08 FINDEN **CHANGEMAKER**
Wie wir Ashoka Fellows finden und auswählen.

20 BEGLEITEN **CHANCENPLATTFORM**
Was macht eigentlich die Ashoka Fellowship aus?

30 BEGLEITEN **HERAUSRAGEND**
56 Ashoka Fellows in Deutschland im Überblick.

40 MACHBARSCHAFT **HALLO, MACHBAR!**
Sozialunternehmer-Konferenz 2015 und warum die Machbarschaft Sie braucht.

48 MACHBARSCHAFT **SCHULTERBLICK**
»Wie ist Ihre Perspektive auf Social Entrepreneurship, Sabine Christiansen?«

56 SRS **WIRKUNGSBERICHT**
von Ashoka Deutschland nach Social Reporting Standard (SRS).

10 FINDEN **DIE NEUEN FELLOWS**
Querdenker, Themenstarter, Bildungsgestalter – Lernen Sie sie kennen.

22 BEGLEITEN **BLITZLICHTER**
Vier Fellows geben Einblick in ihr Jahr 2014.

34 BEGLEITEN **ÜBER DEN TELLERRAND**
Neues aus dem globalen Netzwerk von Ashoka.

44 MACHBARSCHAFT **LEBENSLANG**
Lernen – und Changemaker werden. In jedem Alter.

52 MACHBARSCHAFT **UNTER UNTERNEHMERN**
Wie Ashoka Support Netzwerk und Fellows miteinander wirken.

73 SRS **KONTROVERS**
Fragen, die nicht eindeutig zu beantworten sind. Ein Einblick.

16 FINDEN **EIN AUFRUF**
Warum Kailash Satyarthi sagt: Jeder von Euch ist ein Changemaker.

26 BEGLEITEN **INSPIRATION**
Anregungen aus der Fellowship in Wort und Bild.

38 MACHBARSCHAFT **ZWISCHENSTOP**
In zehn Jahren viel geschafft – und noch viel zu tun.

45 MACHBARSCHAFT **SELBSTTEST**
Was ist für mich der nächste Schritt?

54 MACHBARSCHAFT **UNTERWEGS**
für Social Entrepreneurship. Wo wir informieren, vernetzen, aktivieren.

74 SRS **ZAHLEN, BITTE!**
Einnahmen und Ausgaben im Überblick.

FIN- DEN

In über 80 Ländern suchen und finden wir die Pioniere hinter neuen sozialen Organisationen und Bewegungen. Unternehmerpersönlichkeiten, die mit innovativen Ansätzen zur Lösung drängender gesellschaftlicher Probleme beitragen. Warum? Weil wir überzeugt sind, dass es nichts kraftvolleres gibt, als eine neue Idee in den Händen einer Unternehmerpersönlichkeit. Und dass diese Pioniere auf besondere Weise ihr Umfeld motivieren können, über ihre eigene Rolle als Changemaker nachzudenken – und aktiv zu werden.

»Es hat mir großen Spaß und mich zugleich demütig gemacht. Die Menschen, die Sie identifizieren, sind wirklich sehr beeindruckend, genauso wie die Arbeit, die Sie sich im Vorfeld für eine gewissenhafte Prüfung und Bewertung machen.«

EXPERTE NACH SEINER TEILNAHME AN DER EXTERNEN
AUSWAHLSTUFE FÜR NEUE ASHOKA FELLOWS

EINE NEUE IDEE IN DEN HÄNDEN EINER UNTERNEHMERPERSÖNLICHKEIT

Der Auswahlprozess von Ashoka ist intensiv und in seiner Form einzigartig. Entlang dieser fünf Auswahlkriterien nehmen wir die innovative Idee und ihr Potenzial genauso in den Blick wie die Unternehmerpersönlichkeit, die hinter ihr steht.



Soziale Innovationen und die Pioniere dahinter früh zu finden – das bedeutet intensive Sucharbeit. Denn oft verstehen sie sich anfangs nicht als Unternehmer. Und oft kommen die wichtigsten Einsichten nicht aus den großen Organisationen, sondern aus dem überraschenden Blickwinkel etwa des Betroffenen oder des Tüftlers. Sie zu finden, ist der erste Schritt. Etwa 200 Vorschläge und Hinweise auf Projekte, Ideen und Persönlichkeiten haben das Team von Ashoka Deutschland 2014 erreicht. Zusätzlich waren wir aktiv suchend unterwegs – auf Konferenzen und in Expertengruppen, bei Fachtagungen und Preisverleihungen.

Dieser Fülle von Ideen für sozialen Wandel widmen wir uns bei Ashoka mit einem global einheitlichen Ansatz: Entlang von fünf Auswahlkriterien suchen wir Frauen und Männer, die ein gesellschaftliches Problem in seiner Wurzel erkannt und sich auf den Weg gemacht haben, es mit Hilfe eines innovativen Ansatzes möglichst grundlegend zu lösen. Wir sprechen von potenziell systemverändernden Ansätzen, das heißt: Ein neuer Status Quo ist das Ziel. Nicht ein neues Pflegeheim oder ein DORV-Zentrum interessieren uns, sondern die dahinter stehende Blaupause für ein neues Miteinander der Generationen oder für eine neue Nahversorgung im ländlichen Raum.

Die Idee allein aber und ihr Potenzial reichen nicht aus: Steckt hinter ihr eine unternehmerische, kreative und integre Persönlichkeit, deren Ziel es ist, ihre soziale Innovation zu verbreiten und für möglichst viele Menschen wirksam zu machen? Dann haben wir einen potenziellen Ashoka Fellow gefunden. Und geben die Auswahl in unabhängige Hände – erst intern, dann extern (siehe Grafik).



DIE NEUEN ASHOKA FELLOWS

Jedes Jahr auf's Neue denken wir: Jetzt haben wir alle gefunden. Und dann erfahren wir erneut von faszinierenden Persönlichkeiten, die sich zuständig machen. Die innovative, wirksame Lösungen für gesellschaftliche Probleme finden und umsetzen, anstatt sie von anderen zu fordern. Darin steckt die Faszination unserer Arbeit – jedes Jahr auf's Neue.



UND WEIL ES LIVE NOCH SCHÖNER IST: VIDEO-PORTRAITS DER (NEUEN) ASHOKA FELLOWS FINDEN SIE ONLINE UNTER WWW.GERMANY.ASHOKA.ORG/VIDEOS

familienhandwerkerin
brückenbauerin
beziehungsgestalterin



ANNETTE HABERT

FLECHTWERK 2+1

... SCHAFFT DURCH NEUE UNTERSTÜTZUNGSSYSTEME MEHR BINDUNGSSICHERHEIT FÜR KINDER MIT ZWEI ELTERNHÄUSERN.

»Mein Papa wohnt am Bodensee. Er besucht mich jedes Wochenende, aber das geht nur im Sommer. Da kann er im Auto schlafen. Kannst du da was machen?« Als der neunjährige Sven diesen Wunsch gegenüber Annette Habert ausgesprochen hatte, war die Idee zu »Mein Papa kommt« geboren, dem Kernprojekt von Flechtwerk 2+1.

Kinder brauchen Vertrauen in die Tragfähigkeit von Beziehungen. Das gilt erst recht nach der Erfahrung der Trennung ihrer Eltern – eine Erfahrung, die jedes sechste Kind macht. Unsere gesellschaftlichen Strukturen sind aber nicht auf die damit oft entstehende Multilokalität von Familie eingestellt. Das möchte Annette Habert ändern: Das Flechtwerk 2+1-Besuchsprogramm für Kinder mit zwei Elternhäusern ist ein einmaliges, präventionsorientiertes Unterstützungsangebot für Distanzfamilien. Auf niedrigschwellige, pragmatische Art und Weise ermöglicht es tragfähige Beziehungen trotz Trennung und Distanz: Durch die Einbindung ehrenamtlicher Gastgeber und von »Kinderzimmern auf Zeit« wird besuchenden Eltern am Wohnort des Kindes eine möglichst unkomplizierte Zeit mit ihren Kindern ermöglicht. Das spart Hotelkosten, die oft die finanziellen Möglichkeiten der Eltern übersteigen. Das so entstehende Flechtwerk sendet eine zentrale Botschaft: Ihr seid gesellschaftlich eingebunden, die Beziehung zu Euren Kindern wichtig.

Kindern aus Trennungsfamilien wird die Erfahrung ermöglicht, dass Beziehungsabbrüche positiv gestaltbar sind. Neben dem Ausbau des Programms setzt sich Flechtwerk 2+1 für eine Veränderung des gesellschaftlichen Standards ein, damit die Lebensform von zwei Elternhäusern zu einem Teil der gesellschaftlichen Normalität wird.

starthelferin
starkmacherin
interessenvermittlerin



SILKE MADER

EUROPEAN FOUNDATION FOR THE CARE OF NEWBORN INFANTS (EFCNI)

... ERMÖGLICHT FRÜH- UND NEUGEBORENE EINEN BESSEREN START INS LEBEN, INDEM SIE FÜR STANDARDS IN PRÄVENTION, VERSORGUNG UND NACHSORGE EINTRITT.

Weltweit wird jedes zehnte Baby zu früh geboren – Tendenz steigend. Oft ist das kein Problem, doch über 60 Prozent aller Todesfälle von Kindern bis zum 5. Lebensjahr sind darauf zurückzuführen; viele Betroffene spüren die Folgen ein Leben lang. Versorgungsmöglichkeiten und -standards für Frühgeborene schwanken je nach Land, Region oder sogar Krankenhaus stark. Silke Mader hat diese Herausforderung als Mutter von frühgeborenen Zwillingen selbst hautnah erlebt – und setzt sich seitdem für die Kleinsten unserer Gesellschaft ein. Nach jahrelangem Engagement in Patientenvertretungen wurde ihr bewusst, dass die Herausforderungen in Prävention, Versorgung und Nachsorge von Frühgeborenen nur zu lösen sind, wenn sie groß denkt: international, fachübergreifend, integriert. Sie gründete in 2008 EFCNI und setzte sich zunächst erfolgreich für die Vernetzung und Professionalisierung von Elternorganisationen europaweit ein, damit diese auf Augenhöhe mit medizinischen Gesellschaften, Ärzten und Politikern die Versorgung von Frühgeborenen gestalten können. Parallel schaffte sie dank eines Benchmark-Berichts sowie politischer Handlungsempfehlungen, dass das Thema international auf die Agenda gehoben wurde. Global richtet der von EFCNI initiierte Welt-Frühgeborenen-Tag am 17. November immer wieder die Aufmerksamkeit von Millionen auf das Thema. Aber damit nicht genug: Aktuell koordiniert EFCNI die von ihr initiierte Erstellung von harmonisierten Standards zur Versorgung von Früh- und kranken Neugeborenen in ganz Europa. Hier kommen erstmals Vertreter verschiedener Disziplinen, Fachgesellschaften, Organisationen und Elternverbände unter der Federführung einer Patientenorganisation zusammen, um gemeinsam Standards zu erstellen – und später zu implementieren.

sichtbarmacherin hürdenüberwinderin chancengeberin



MIRA MAIER
INITIATIVE FÜR TRANSPARENTE STUDIENFÖRDERUNG

... HILFT DURCH MEHR TRANSPARENZ UND NEUE STIPENDIEN FINANZIELLE HÜRDEN FÜR EIN STUDIUM ZU ÜBERWINDEN.

»Stipendien – das ist doch was für Hochbegabte oder sozial Benachteiligte!« – Dachten Sie auch? Mitnichten. Die Förderlandschaft ist vielfältig – und bleibt zu oft ungenutzt. Fehlende Information, hartnäckige Mythen und Intransparenz führen dazu, dass finanzielle Hürden immer noch Hauptgrund gegen den Beginn oder für die Aufgabe eines Studiums trotz ausreichender Qualifikation sind.

Mira Maier will durch die Initiative für transparente Studienförderung erreichen, dass in Europa Studienwünsche und Studienabschlüsse nicht mehr an finanziellen Barrieren scheitern. Dabei fokussiert sich die Initiative auf zwei Kernbereiche: Sie schafft Transparenz für einen chancengerechten Zugang zur Studienförderlandschaft und eine bessere Ausschöpfung bisher verfügbarer Mittel. Die Plattformen mystipendium.de und european-funding-guide.eu geben die Möglichkeit, in wenigen Minuten entlang des eigenen Lebenslaufes Fördermöglichkeiten zu finden. Auch die enge Zusammenarbeit mit Schulen und Universitäten ist für die Initiative zentral, um aufzuklären, die Beratung zu verbessern und Orientierung zu erleichtern.

Gleichzeitig geht Mira Maier noch einen Schritt weiter und schafft einfache Grundlagen für die Gründung neuer Stipendienprogramme – für bestimmte Zielgruppen wie beispielsweise Studierende mit körperlicher oder psychischer Beeinträchtigung (barrierefrei-studieren.de), aber auch für Unternehmen auf der Suche nach Fachkräften und an Bildungsförderung Interessierte. Perspektivisch soll jeder, der jemandem ein Studium ermöglichen möchte, dies durch die Unterstützung von Mira Maiers Initiative leicht tun können.

themenstarter ressourcenlenker folgenaufklärer



JACOB RADLOFF
OEKOM RESEARCH / OEKOM VERLAG

... MACHT DIE FOLGEN UNSERES HANDELNS SICHTBAR UND MOBILISIERT INFORMATIONEN, MEINUNGSFÜHRER UND GLOBALE FINANZSTRÖME FÜR EINEN VERANTWORTLICHEN UMGANG MIT DER ERDE.

Was brauchen Konsumenten, Unternehmen und Investoren, um im Interesse unserer Welt und aller Menschen auf diesem Planeten zu handeln? Jacob Radloff hat mit dem oekom verlag und der Rating-Agentur oekom research zwei national und international führende Informationsplattformen geschaffen, die große Hebel ansetzen, um Denken und Verhalten zu ändern.

Bereits als Kind hat Jacob Radloff in dem Dorf, in dem er aufwuchs, Menschen für Umweltschutz mobilisiert. Als Teenager begann er Zeitschriften zu gründen, aus denen eine zur Schlüsselzeitschrift der Umweltbewegung wurde und sich schließlich ein ganzer Verlag entwickelte, der von Energiesparen bis Slow Food zahlreiche gesellschaftlich relevante Themen vorantreibt. oekom research bewertet als Marktführer weltweit alle führenden Unternehmen und Staaten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit und beeinflusst so Investitionen in gewaltigen Größenordnungen.

Als Ashoka Senior Fellow möchte sich Jacob Radloff auch den nächsten großen Ideen zuwenden, die Informationen so zu nutzen, dass sie allen nützen.

lerngestalter perspektivencoach haltungsveränderer



ROMAN R. RÜDIGER
BUDDY E.V. – FORUM NEUE LERNKULTUR

... FÖRDERT MIT INNOVATIVEN KONZEPTEN KOMPETENZENTWICKLUNG UND BILDUNGSERFOLG IN SCHULEN, FAMILIEN UND UNIVERSITÄTEN.

In kaum einem europäischen Land ist der Zusammenhang zwischen familiärer Herkunft und beruflichem Erfolg so stark ausgeprägt wie in Deutschland. Mit schwerwiegenden Folgen: Ein Fünftel der Schulabgänger gilt als nicht ausbildungsfähig, Unternehmer beklagen den Fachkräftemangel und der gesellschaftliche Zusammenhalt leidet unter einem Auseinanderdriften der Schichten.

Bildungserfolg bedeutet mehr als das Erreichen von Schulabschlüssen. Roman R. Rüdiger setzt sich dafür ein, Lehr-, Lern- und Beziehungskultur in Familien, Universitäten und Schulen zu verändern. Mit dem Ziel, dass Kinder und Jugendliche durch die sie begleitenden Erwachsenen stets befähigt werden, ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben zu führen. Im familY-Programm werden die Bildungskompetenzen von Eltern gefördert und Familien in ihrer Funktion als wichtigste Bildungsinstitution unterstützt. Das buddY-Programm ist schon heute das größte private Schulentwicklungsprogramm in Deutschland und trainiert, unterstützt und begleitet Schulen in ihren Reformprozessen, damit Kinder und Jugendliche zentrale Kompetenzen auch in der Schule über eigene Lernerfahrungen erwerben können. Zentral hierbei sind Verhalten und Haltung des Lehrpersonals, das die Rolle eines Begleiters einnimmt. Hier setzt das neue studY-Programm an: Mit dem Ziel, die universitäre Lehrerbildung zukünftig neu auszurichten.



WER, FINDEN SIE, SOLLTE ALS FELLOW TEIL DES ASHOKA NETZWERKS WERDEN?

Nach der Aufnahme ist vor der Auswahl. Unterstützen Sie uns mit Ihren Nominierungen, die nächsten Pioniere gemeinsam zu finden und ihnen für ihre sozialen Innovationen Rückenwind zu geben.

WWW.ASHOKA.ORG/NOMINATE



»JEDER VON EUCH IST EIN CHANGEMAKER«

Für uns ein ganz besonderer Anlass: Kailash Satyarthi, Pionier für Kinderrechte weltweit, Friedensnobelpreisträger 2014 und Ashoka Fellow seit 1992, begrüßte die fünf neuen Ashoka Fellows am 10. März 2015 in Berlin.

»E very problem in the world is born with the solution in itself if we open our minds – if we are genuine and committed. No problem on earth is unsolvable – We can solve every problem. I believe in the unlimited potential of each of us. Each one of you is a leader. Each one of you is a changemaker. Each one of you is an entrepreneur. Little efforts have to be made to dig it out, but then you can change the whole world.«

»Follow the 3D approach: Dream. Dream big. If you don't have dreams you cannot change the world, if you don't have dreams you cannot change yourself – so dream big! [...] So dream big and dream better – for others. The second point is [...]: Discover. Discover your potential. Discover new ideas – be innovative in finding sustainable solutions to the problems – that is a changemaker. And the third important point: Those people who dream and don't discover fail. And those who discover and don't dream fail as well. Those who discover and dream, they cannot become sustainable changemakers. The third important thing is Do. Do now! Today is the day. Now is the time.«

»I believe that change for a better world is knocking at the door. [...] Young people all the across the world are rising up. Refusing exploitation, refusing child labor, refusing illiteracy. Young people are rising up and challenging the autocracies and corruption prevailing in their governments and around them in their countries. They don't want to tolerate it. These are all good signs of change knocking at our doors. And friends, I refuse to accept that the collective power that prevails in each one of you, all of us, cannot make this world much better than ever. I refuse to accept that we don't have capacities, we don't have compassion, we don't have energy, we don't have power to solve the problems of the world – I refuse to accept, because I believe in me, and I believe in you.«



KAILASH SATYARTHIS VOLLSTÄNDIGE REDE IST IM YOUTUBE-KANAL »ASHOKA DE« ABRUFBAR.



BE- GLEI- TEN

Einmal in das Netzwerk aufgenommen fördern und begleiten wir Social Entrepreneurs als Ashoka Fellows ein Leben lang auf ihrem Weg, ihre gesellschaftliche Wirkung zu vergrößern – durch Beratung und weltweite Vernetzung sowie (bei Bedarf) zu Beginn mit einem bis zu dreijährigen Lebensunterhaltsstipendium. Das Netzwerk ist weder verpflichtend noch in jeder Lebensphase für Fellows nützlich – aber es ist da, wenn sie es nutzen möchten.

»Durch die Förderung von Ashoka wurde es mir und meinem Team möglich, SchulePLUS für die weitere Verbreitung auf stabile Beine zu stellen. Die Zusammenarbeit unter den Fellows, das Stipendium, die Hilfe von FASE und die vielfältigen pro bono Angebote aus dem Ashoka Netzwerk haben es uns ermöglicht, deutschlandweit Schulen mit externen Experten zu vernetzen und so Lehrer in ihrer Rolle als Begleiter zu unterstützen.«

ROBERT GREVE, ASHOKA FELLOW SEIT 2012

DIE CHANCENPLATTFORM

Was heißt es, Ashoka Fellow zu sein? Ein Überblick.



IDENTITÄT ALS SOZIALUNTERNEHMER

Die Aufnahme in das Ashoka Netzwerk führt dazu, dass die Fellows sich – oft erstmals – als Sozialunternehmer erleben, aufgenommen in eine Gemeinschaft gesellschaftlicher Vordenker.

»DURCH DAS STIPENDIUM HABE ICH DIE MÖGLICHKEIT, MICH MIT VOLLER KRAFT AUF DIE WEITERENTWICKLUNG UND DAS WACHSTUM VON GRÜNDER 50PLUS ZU KONZENTRIEREN – UND DEM GROSSEN ZUSPRUCH AUS GANZ DEUTSCHLAND DURCH POTENZIELLE GRÜNDER ODER KOOPERATIONSPARTNER NACHZUKOMMEN.«

RALF SANGE, Gründer 50plus, Ashoka Fellow seit 2013

Ashoka Fellows sind Persönlichkeiten, für die gesellschaftliche Probleme zu lösen eine Berufung ist. Wir vertrauen auf ihr unternehmerisches Potenzial, immer wieder wirksam zu sein – in der Verbreitung der sozialen Innovation, mit der wir sie aufgenommen haben, oder im Verlauf ihrer persönlichen Weiterentwicklung auch im Rahmen neuer Unternehmungen. Oft werden wir gefragt: »Wie lange ist man eigentlich Fellow bei Ashoka?«

Unsere Antwort: Ein Leben lang, wenn man möchte. Ashokas Selbstverständnis ist das einer Chancenplattform, die getragen wird von einem Netzwerk aus gleichgesinnten Unternehmerpersönlichkeiten, Partnern und anderen Social Entrepreneurs. Hier haben Sozialunternehmer Zugriff zu professioneller Begleitung auf ihrem Weg – durch gezielte Unterstützungsangebote und Vernetzung in der (globalen) Gemeinschaft.



KOMPETENZAUFBAU UND PROFESSIONALISIERUNG

Für die Weiterentwicklung und Verbreitung von sozialen Innovationen notwendiges Wissen und Kompetenzen aufzubauen, ist eine wichtige Aufgabe des Fellowship-Programms.



DAS STIPENDIUM

In einem frühen Stadium der Entwicklung finanzieren soziale Innovationen oft noch kein Gehalt. Hier setzt ein Lebenshaltungsstipendium für bis zu drei Jahre eine zentrale Ressource frei: Zeit.



ERWEITERUNG EIGENER ZIELE UND VISION

Fellows werden auf Lebenszeit in das Netzwerk aufgenommen und entwickeln im Laufe der Zeit sich und ihre Vorhaben stets weiter. Das globale Netzwerk soll hier Begleiter sein und Entwicklungsschritte hin zu Ashokas Vision von »Everyone a Changemaker« unterstützen.

»EIN WICHTIGES THEMA FÜR DISCOVERING HANDS IST DIE INTERNATIONALE VERBREITUNG. HIER HAT UNS DAS ASHOKA NETZWERK VIELE TÜREN GEÖFFNET, DIE UNS NUN SCHRITTE UNTER ANDEREM NACH ÖSTERREICH ODER IN DIE TÜRKEI ERMÖGLICHEN.«

FRANK HOFFMANN, discovering hands®, Ashoka Fellow seit 2011



PARTNERNETZWERK UND UNTERSTÜTZER

Ashoka unterstützt Fellows bei der Steigerung ihrer Sichtbarkeit und bringt sie je nach Bedarf mit Partnern sowie Persönlichkeiten aus allen gesellschaftlichen Bereichen zusammen.



ZUSAMMENARBEIT UND UNTERSTÜTZUNG

Die Fellows bilden eine vertrauensvolle Gemeinschaft – in der Heimat der Changemaker. Sie sind füreinander da, teilen Ressourcen, entwickeln gemeinsam Ideen und setzen diese um.



MOBILISIERUNG VON RESSOURCEN

Das internationale Netzwerk allein ist für viele Fellows eine wichtige Ressource. Aus dieser Einbindung heraus entstehen immer wieder Folgeschritte – auch über den persönlichen Austausch hinaus.

»DER AUSWAHLPROZESS WAR AUFREGEND UND INTENSIV – UND DIE VIELEN GESPRÄCHE MIT DEM TEAM HABEN MIR ZU GRÖßERER KLARHEIT ÜBER MEINE ZIELE UND MEINE ROLLE VERHOLFEN. ICH FREUE MICH SEHR, TEIL DIESER GEMEINSCHAFT ZU SEIN.«

HORST KRUMBACH, Generationsbrücke Deutschland, Ashoka Fellow seit 2013



ASHOKA
FELLOW
SEIT 2013

HORST KRUMBACH
FÖRdert DEN INTERGENERATIVEN
AUSTAUSCH UND SO DAS VERSTÄNDNIS
DER GENERATIONEN FÜREINANDER.



ASHOKA
FELLOW
SEIT 2006

MURAT VURAL
ERÖFFNET SOZIAL BENACHTEILIGTEN
KINDERN DURCH LERNFÖRDERUNG
VON MITSCHÜLERINNEN UND STUDEN-
TEN NEUE BILDUNGSKARRIEREN.



ASHOKA
FELLOW
SEIT 2007

JUDY KORN
BEFÄHIGT RADIKALISIERTE MENSCHEN
ZUR RÜCKKEHR IN DIE DEMOKRA-
TISCHE GESELLSCHAFT.



ASHOKA
FELLOW
SEIT 2009

MANUELA RICHTER-WERLING
FÖRdert MIT HILFE VON BETROFFE-
NEN DIE SEELISCHE GESUNDHEIT VON
SCHÜLERN UND LEHRERN.

WAS WAREN IM JAHR 2014 FÜR DICH HIGHLIGHTS (ALS ASHOKA FELLOW)?

»Die Verleihung des Deutschen Engagementpreises und den Grundstein für die Generationsbrücke China gelegt zu haben. Ashoka bin ich vor allem für das vermittelte und für mich so unglaublich wichtige und bereichernde Work Life Balance-Coaching von Elisabeth Hahnke dankbar.«

»Wir haben erfolgreich unsere bundesweit etablierte schulische Lernkaskade auf die berufliche Lernkaskade transformiert. Damit haben wir bereits die ersten Unternehmen als Kooperationspartner gewinnen können.«

»Violence Prevention Network wird bundesweit von Politik und Medien als die führende Organisation der Deradikalisierung in Deutschland wahrgenommen. Es ist um 50 Prozent gewachsen, und die eigene Akademie ist gegründet worden.«

»Führungspersönlichkeiten aus dem Responsible Leader Netzwerk der BMW Stiftung Herbert Quandt, die uns mit ihrem Einfluss und Erfahrungsschatz solidarisch und auf Augenhöhe unterstützen – und das langfristig!«

MAL HAND AUFS HERZ, WAS HAT NICHT SO GEKLAPPT WIE GEPLANT?

»Es gab (zum Jahresende aber dann erfolgreich gelöste) Herausforderungen innerhalb unseres Teams, und ein vielversprechender Förderantrag wurde entgegen unserer Erwartung nicht angenommen.«

»Vieles, was man sich vorgenommen hat, kommt langsamer voran als man dachte.«

»Die nahtlose Anschlussfinanzierung für Deradikalisierungsprogramme im deutschen Strafvollzug – immer wieder eine Herausforderung.«

»Das hochkomplizierte deutsche Gesundheitswesen zu verstehen und die zentralen Akteure zu bewegen, über ordnungspolitische und organisatorische ›Schubladen‹ hinweg zu denken und mehr in Prävention zu investieren.«

WAS HAST DU GELERNT?

»Zukünftig werde ich überlegter an Neueinstellungen herangehen. Bei zentralen unternehmerischen Entscheidungen muss und möchte ich selbst eine starke Rolle spielen. Und gleichzeitig gilt es das Team noch stärker in alle inhaltlichen Prozesse mit einzubeziehen.«

»Ich habe gelernt, dass eine Organisation wie das Chancenwerk nicht nur einen Kopf sondern auch ein Leitungsteam benötigt. Die Zukunft der Organisation darf nicht nur von einer Person abhängig sein.«

»Bei uns ist das Team für den Erfolg entscheidend. Ich habe gelernt mehr Zeit für das sensible Thema Personalrecruiting einzuplanen.«

»Dass wir mit ›Verrückt? Na und!‹ ein unschlagbares Angebot haben und es schaffen werden, das ›Abenteuer Change Management‹, in dem wir uns als Organisation gerade befinden, gut zu meistern.«

WAS WÜNSCHT DU DIR FÜR 2015?

»Die erfolgreiche Umsetzung unserer neuen Strategie zur Verbreitung der Generationsbrücke und die Förderung durch das BMFSFJ bzw. durch einen weiteren Sponsor.«

»Ich wünsche mir mehr Menschen, die uns unterstützen, monetär oder nicht monetär. Weder die anderen Social Entrepreneurs noch wir werden alleine die bestehenden gesellschaftlichen Probleme lösen. Nur wenn wir kooperieren, sehe ich eine Möglichkeit, die Probleme unserer heutigen Gesellschaft tatsächlich in den Griff zu bekommen.«

»Den nachhaltigen Aufbau weiterer Zweigstellen von Violence Prevention Network in einzelnen Bundesländern sowie eine sensible Wahrnehmung der Radikalisierungsgefahren im deutschen Strafvollzug.«

»Ressourcen wie Zeit, Gesundheit und Finanzen(!), die es eben braucht, um Organisations- und Strategieentwicklung voranzutreiben.«

WIE KANN MAN DICH DABEI UNTERSTÜTZEN?

»Vernetzung, Vernetzung, Vernetzung – das Netzwerk hat bisher schon so viel möglich gemacht und tut dies weiterhin.«

»Wir müssen noch stärker zusammen wirken: Investoren und Spender, die auf wirksame Lösungen vertrauen, genauso wie Entscheider, die Verbindungen knüpfen und als Botschafter aktiv werden. Nur so werden wir wellenartig unsere Wirkung in die Breite tragen.«

»Indem man uns Zugänge zur Landespolitik und den Arbeitsebenen der Justiz- und Innenministerien der Bundesländer eröffnet.«

»Mit Mut und Risikobereitschaft, Brücken zu bauen und Türen zu öffnen. Insbesondere Querdenker und Mitgestalter aus dem Gesundheitssektor sind hier gefragt.«

Die Welt besser lesen

Das lädt zum Stöbern ein – Bücher von Ashoka Fellows und aus dem Ashoka-Netzwerk geben Einblick in spannende soziale Innovationen und faszinierende persönliche Geschichten.



RAUL KRAUTHAUSEN
DACHDECKER WOLLTE ICH EH NICHT WERDEN



KATJA URBATSCHE
AUSGEBREMST: WARUM DAS RECHT AUF BILDUNG NICHT FÜR ALLE GILT



CHRISTIAN HISS
REGIONALWERT AG: MIT BÜRGERAKTIEN DIE REGIONALE ÖKONOMIE STÄRKEN



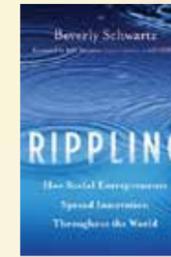
GREGOR HACKMACK
DEMOKRATIE EINFACH MACHEN – EIN UPDATE FÜR UNSERE POLITIK



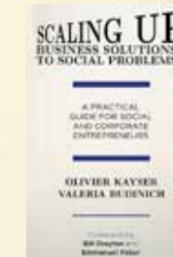
MEINRAD ARMBRUSTER
SELBERMACHEN: MIT EMPOWERMENT AUS DER KRISE



PAPILIO VERLAG, U.A.
PAULA IM KOBOLDLAND



BEVERLY SCHWARZ
RIPPLING. HOW SOCIAL ENTREPRENEURS SPREAD INNOVATION THROUGHOUT THE WORLD



OLIVIER KAYSER, VALERIA BUDINICH
SCALING UP. BUSINESS SOLUTIONS TO SOCIAL PROBLEMS



HEIKE SCHESSLER

HOW TO FOSTER CHILDREN'S THIRST FOR KNOWLEDGE AND EXPLORATORY SPIRIT



SASCHA HASELMAYER

LET'S SPEND CITY MONEY ON EMPATHY



RAUL KRAUTHAUSEN

WHEELMAP.ORG: WIE BARRIEREFREIHEIT GELINGEN KANN



EXPERTISE ZUR HAND!

Sie suchen eine/n Expert/in zu Bildungsgerechtigkeit, der Mikrokreditbewegung, Arbeitsmarktinklusion? Zu Armutsbekämpfung, urbaner Entwicklung, neuen Arbeitsmodellen?

56 Ashoka Fellows in Deutschland und 3.000 weltweit sind Experten ihres Fachs. Zu finden unter www.germany.ashoka.org/finden-Sie-Experten

sowie per Stichwortsuche unter www.ashoka.org/fellows

Oder sprechen Sie uns an!

HERR DOKTOR, SPRECHEN SIE LAIEN-FREUNDLICH?

Diese Geschichte steht beispielhaft dafür, wie Ashoka Fellows mit neuen Ansätzen systemische Veränderungen anstreben: »Was hab' ich?« bietet einen Übersetzungsservice für medizinische Befunde, bei dem angehende Ärzte trainiert werden patientenfreundlich zu kommunizieren. Als Anja Bittner Ashoka Fellow wurde, hatte das Team das Ziel vor Augen, »Was hab' ich?« in der medizinischen Lehre zu verankern und so das Problem an der Wurzel zu lösen.



ANJA BITTNER wollte schon seit ihrer Kindheit Medizin studieren, um anderen helfen zu können. Während ihres Studiums wurde sie häufig mit Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Ärzten und Patienten konfrontiert. Im Januar 2011 folgte der Entschluss, etwas zu verändern. Gemeinsam mit Johannes Bittner und Ansgar Jonietz gründete sie »Was hab' ich?«, um Patienten zuverlässige und auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Gesundheitsinformationen bereitzustellen. Anja Bittner ist Ashoka Fellow seit 2012.

Liebe Anja, 2014 ist Euch ein wichtiger Schritt in Richtung Eures Ziels gelungen – »Was hab' ich?« wurde zum Wahlpflichtfach. Gab es Freudensprünge?

Und wie! Das Wahlpflichtfach für 20 Studierende in Dresden anbieten zu können, war für uns ein wichtiger Sprung in die medizinische Lehre. Offensichtlich sahen das die Teilnehmer ähnlich und bewerteten das Wahlfach am Ende des Semesters so gut, dass wir es nun jährlich anbieten können. Darüber freuen wir uns riesig! Neben Dresden werden wir in 2015 nun auch an anderen medizinischen Fakultäten ein Wahlfach starten. Die Gespräche und Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren.

Welche Schritte waren wichtig auf dem Weg zu diesem Meilenstein?

Mehr als 1.000 Ehrenamtler haben wir in laienverständlicher Kommunikation ausgebildet, bevor wir den ersten Kurs an der Universität begonnen haben. Zusammen haben sie über 20.000 Befunde übersetzt. Die gesammelte Erfahrung aus dem Ehrenamt war für uns enorm wichtig, um ein innovatives, spannendes und vor allem wirksames Wahlpflichtfach anbieten zu können. Die größten Herausforderungen lagen aber in der Anerkennung unseres Lehrkonzepts als Wahlfach und in der Finanzierung. Es ist in der Medizin bislang ungewöhnlich, dass ein – wenn auch gemeinnütziges – externes Unternehmen solch einen Kurs an der Uni anbietet. Nach einem gescheiterten Antrag 2011 konnten wir aber mit geballter Unterstützung der Dresdner Allgemeinmedizin, der Stiftung Hochschulmedizin und dem Medizinischen Interprofessionellen Trainingszentrum das Studiendekanat im vergangenen Jahr für das Wahlfach begeistern.

Was habt ihr als nächstes vor?

Im Bereich der Wahlpflichtfächer stehen wir erst am Anfang. Mehr als 30 medizinische Fakultäten gibt es allein in Deutschland. Natürlich wäre es toll, wenn zukünftig an all diesen Universitäten laienverständliche Kommunikation auf dem Lehrplan stünde – am besten auch für alle Studierenden verpflichtend. Dafür möchten wir zeigen, dass Kommunikation Spaß macht und mehr ist als ein notwendiges Übel. Wir sind zuversichtlich, dass uns das 2015 nicht nur in Dresden, sondern auch in anderen Städten gelingen wird!

Und wie kann man Euch dabei unterstützen, welche Verbindungen braucht ihr auf dem Weg?

Nach der tollen Bewertung unseres Kurses durch die Dresdner Teilnehmer stehen viele Türen offen. Das größte Problem ist nun die Finanzierung an den einzelnen Fakultäten. Zwar können Fakultäten für den ersten Kurs eine Anschubfinanzierung erhalten, die 75 % der Kosten deckt. Doch ab dem zweiten Kurs muss ein Unterstützer der Universität oder die Universität selbst für die Kosten aufkommen. Bei 20 Teilnehmern sind das ca. 10.000 EUR pro Kurs. Wir freuen uns über förderwillige Unterstützer genauso wie über Kontakte zu medizinischen Fakultäten, die ihren Studenten einen »Was hab' ich?« - Kommunikationskurs anbieten möchten.

»MEHR ALS 1.000 EHRENAMTLER HABEN WIR IN LAIENVERSTÄNDLICHER KOMMUNIKATION AUSGEBILDET, BEVOR WIR DEN ERSTEN KURS AN DER UNIVERSITÄT BEGONNEN HABEN.«

ZEIT FÜR'S MITEINANDER

Der Austausch ist für die meisten Ashoka Fellows besonders wertvoll – persönlich wie fachlich. Zeit dafür geben die halbjährlichen Fellow-Treffen, die abwechselnd bei einem Fellow und in der Paretz Akademie (bei Berlin) stattfinden.



Wie schaffe ich den nächsten Wachstumsschritt? Auf welchen Wegen kann ich meine Ideen indirekt wachsen lassen und durch Partner verbreiten? Wie wichtig ist loslassen – und wie mache ich mein Team stark? Wie gelingt es, Kommunikation über ein bisheriges gesellschaftliches Tabu (wie z.B. Scheitern oder psychische Krankheiten) positiv zu gestalten?

Die Fragen, die bei Fellow-Treffen auf der Agenda stehen, sind so vielfältig wie die Fellowship. Externe Experten sowie Gesprächspartner bei »Gesprächen unter dem Baum« geben oft zusätzliche Impulse.

HERAUSRAGENDE CHANGEMAKER →

Ashoka Fellows treten an, um Gesellschaft zum Besseren zu verändern und drängende soziale Probleme möglichst an der Wurzel zu lösen. Die 56 deutschen Fellows zeigen eine eindrucksvolle Vielfalt der sozialen Innovationen.



UND WEIL ES LIVE NOCH SCHÖNER IST: VIDEO-PORTRAITS DER ASHOKA FELLOWS FINDEN SIE ONLINE UNTER WWW.GERMANY.ASHOKA.ORG/VIDEOS

ORIENTIERUNG Die meisten Fellows sind echte Brückenbauer und oft nur schwer einem einzelnen Themengebiet zuzuordnen. Der Orientierung zuliebe haben wir den Versuch gemacht:

- Gesundheit
- Bildung
- Umwelt
- Regionalentwicklung
- Zivilgesellschaft / Partizipation
- Familie / Generationen
- wirtschaftliche Entwicklung



MEINHARD ARMBRUSTER | ELTERN-AG
hilft Kindern mit schlechten Startbedingungen, indem er Eltern fit für die Erziehung macht.



VOLKER BAISCH | VÄTER gGMBH
macht sich für eine väterfreundliche Arbeitswelt und Gesellschaft stark.



TILL BEHNKE | BETTERPLACE.ORG
baut eine Online-Spendenplattform auf, die die Beziehung zwischen Geber und Nehmer revolutioniert.



ANJA BITTNER | WAS HAB' ICH?
ermöglicht die Kommunikation von Ärzten und Patienten auf Augenhöhe.



HEIKE BOOMGAARDEN | WESENTLICH
schafft Lebensmittelpunkte, entlastet städtische Budgets und fördert die Biodiversität/Verbindung der Menschen zur Natur.



HEATHER CAMERON | BOXGIRLS
ermöglicht benachteiligten Mädchen, über den Boxsport Selbstbewusstsein zu entwickeln.



FRANZ DULLINGER | STOP&GO
schafft Strukturen, die Unternehmergeist fördern und Gründungen im ländlichen Raum ermöglichen.



GABRIELA ENDER | OPENSOURCE-ONLINE
ermöglicht es Unternehmen und Organisationen weltweit, online konstruktiv zusammenzuarbeiten.



HEINZ FREY | DORV
ermöglicht es Dorfbewohnern, die Versorgung und Lebensqualität in ihrem Ort zu verbessern.



BERND GEBERT | DAS MACHT SCHULE
regt Schüler über das Internet dazu an, Verantwortung für sich und ihre Schule zu übernehmen.



MICHAEL GLEICH | PEACE COUNTS
propagiert einen konstruktiven Journalismus, der Frieden und sozialen Wandel unterstützt.



KLAAS GLENEWINKEL | PLURAL MEDIA SERVICE
ermöglicht unabhängige Medien in Krisenregionen durch kommerzielle Werbung.



CLAUS GOLLMANN | KIND IN DIAGNOSTIK
verhilft gewaltgeschädigten Kindern durch tiefgehende Diagnostik zur bestmöglichen Versorgung.



ROBERT GREVE | SCHULEPLUS
verhilft angehenden Lehrern zu einem besseren Selbstverständnis und verknüpft Schulen mit externen Ressourcen.



JÜRGEN GRIESBECK | STREETFOOTBALLWORLD
verbindet Initiativen zu Entwicklung durch Fußball und verbessert damit das Leben Benachteiligter.



ANNETTE HABERT | FLECHTWERK 2+1
schafft durch neue Unterstützungssysteme mehr Bindungssicherheit für Kinder mit zwei Elternhäusern.



GREGOR HACKMACK | ABGEORDNETENWATCH.DE
stärkt demokratisches Staatsbürgersein durch eine Transparenzplattform für Abgeordnete.



STEPHANIE HANKEY | TACTICAL TECHNOLOGY COLLECTIVE
befähigt Akteure der Zivilgesellschaft ihre Strategien für gesellschaftliche Veränderung sicher und effektiv im digitalen Raum anzuwenden.



ANDREAS HEINECKE | DIALOG IM DUNKELN
erzeugt einen Perspektivenwechsel auf Behinderung, indem er die Kompetenzen von Blinden aufzeigt.

ORIENTIERUNG Die meisten Fellows sind echte Brückenbauer und oft nur schwer einem einzelnen Themengebiet zuzuordnen. Der Orientierung zuliebe haben wir den Versuch gemacht:

- Gesundheit
- Bildung
- Umwelt
- Regionalentwicklung
- Zivilgesellschaft / Partizipation
- Familie / Generationen
- wirtschaftliche Entwicklung



JOHANNES HENGSTENBERG | co2ONLINE.DE
macht Bürger mit kostenlosen, webbasierten Beratungsangeboten zu Energie- und CO₂-Sparern im Alltag.



CHRISTIAN HISS | REGIONALWERT AG
macht Konsumenten zu Investoren und damit nachhaltige regionale Landwirtschaft finanzierbar.



FRANK HOFFMANN | DISCOVERING HANDS
befähigt blinde Frauen, mit einer Tastuntersuchung die Brustkrebsvorsorge zu verbessern.



THORSTEN KIEFER | WASH UNITED
verbessert Hygieneverhalten und Sanitärversorgung in Entwicklungsländern durch positive Kommunikation.



JOACHIM KÖRKELE | KISS
ermöglicht Drogenabhängigen selbstbestimmte Wege aus der Sucht.



JUDY KORN | VIOLENCE PREVENTION NETWORK
befähigt radikalisierte Menschen zur Rückkehr in die demokratische Gesellschaft.



RAUL KRAUTHAUSEN | WHEELMAP.ORG
baut eine Online-Landkarte barrierefreier Orte und ermöglicht so Mobilität und Teilhabe für Rollstuhlfahrer.



HORST KRUMBACH | GENERATIONSBRÜCKE DEUTSCHLAND
fördert den intergenerativen Austausch und so das Verständnis von Generationen füreinander.



NORBERT KUNZ | SOCIAL IMPACT
schafft durch Stipendien, Beratung, Räume und Finanzierung vielfältige Infrastruktur für soziale Gründer.



SILKE MADER | EFCNI
ermöglicht Frühgeborenen einen besseren Start ins Leben, indem sie für Standards in Prävention, Versorgung und Begleitung eintritt.



MIRA MAIER | INITIATIVE FÜR TRANSPARENTE STUDIENFÖRDERUNG
hilft durch mehr Transparenz und neue Stipendien finanzielle Hürden für ein Studium zu überwinden.



HEIDRUN MAYER | PAPILIO
fördert die sozial-emotionale Kompetenz von Kindern und beugt so Sucht und Gewalt vor.



MICHAELA NACHTRAB | VERBAVOICE
gibt hörgeschädigten Menschen die Chance, ihr Leben aktiver und gleichberechtigt zu gestalten.



GÜLCAN NITSCH | YESIL ÇEMBER
begeistert Migranten für Umweltschutz und Mitverantwortung für den gemeinsamen Lebensraum.



JACOB RADLOFF | OEKOM RESEARCH / OEKOM VERLAG
mobilisiert Informationen, Meinungsführer und globale Finanzströme für einen verantwortlichen Umgang mit der Erde.



ELISABETH RAITH-PAULA | MFM-PROJEKT
fördert mit Workshops für Kinder das Wissen über und die Wertschätzung für den eigenen Körper.



KARIN RESSEL | BERUFSPARCOURS
ermöglicht Schülern durch Parcours, praktisch herauszufinden, welche Berufe zu ihnen passen.



MANUELA RICHTER-WERLING | IRRSINNIG MENSCHLICH
fördert mit Hilfe von Betroffenen die seelische Gesundheit von Schülern und Lehrern.



VOLKERT RUHE | GEFANGENE HELFEN JUGENDLICHEN
befähigt (ehemalige) Gefangene, gefährdete Jugendliche im Dialog von einer kriminellen Laufbahn abzubringen.



ROMAN R. RÜDIGER | buddY E.V.
fördert mit innovativen Konzepten Kompetenzentwicklung und Bildungserfolg in Schulen, Familien und Universitäten.



RAMAZAN SALMAN | ETHNO-MEDIZINISCHES ZENTRUM
bildet sozial engagierte Migranten zu Gesundheitslotsen für Migranten aus.



RALF SANGE | GRÜNDER 50plus
mobilisiert die unternehmerische Kraft der Generation 50plus, um den Beitrag Älterer in der Gesellschaft zu stärken.



HEIKE SCHESSLER | SCIENCE LAB
weckt und fördert die Faszination für Naturwissenschaft und Technik bei Kindern und Erwachsenen.



HILDEGARD SCHOOSS | MÜTTERZENTREN
schafft neue gemeinschaftliche Orte der Betreuung, Pflege und nachbarschaftlichen Unterstützung.



SANDRA SCHÜRMMANN | PROJEKTFABRIK
führt Schulverweigerer und Langzeitarbeitslose durch Theater wieder in Ausbildung und Arbeit.



STEFAN SCHWALL | APEIROS
unterstützt Schulen und Jugendämter dabei, Schulverweigerer in die Schule zurückzuführen.



URSULA SLADEK | ELEKTRIZITÄTSWERKE SCHÖNAU
schuf den ersten und bisher einzigen bürgereigenen Netzbetreiber und Ökostromanbieter Deutschlands.



MARION STEFFENS | GESINE
unterstützt Gesundheitsfachkräfte häusliche Gewalt frühzeitig zu erkennen und Betroffene wirkungsvoll zu versorgen.



MICHAEL STENGER | SchlaU!-SCHULE
führt minderjährige Flüchtlinge zum Schulabschluss und in Ausbildung.



KATJA URBATSCH | ARBEITERKIND.DE
ermutigt durch Mentoren Nicht-Akademikerkinder dazu, ein Studium aufzunehmen.



CHRISTIAN VATER | DEUTSCHLAND RUNDET AUF
macht das Spenden zur gesellschaftlichen Selbstverständlichkeit.



CHRISTIAN VIETH | HOFGRÜNDER.DE
bringt landwirtschaftliche Existenzgründer und Familien ohne Hofnachfolge zusammen.



ROSE VOLZ-SCHMIDT | WELLCOME
entlastet Eltern direkt nach der Geburt durch ein Netzwerk von engagierten und erfahrenen Ehrenamtlichen.



ATTILA VON UNRUH | vonUNRUH&TEAM/BV INSO e.V.
hilft Insolvenzen zu vermeiden und bietet Unterstützung beim Neustart.



RUPERT VOSS | HAND IN
nutzt Boxen als Mittel zur Resozialisierung für gewalttätige jugendliche Wiederholungstäter. (mittlerweile in sozialen Wohnprojekten aktiv)



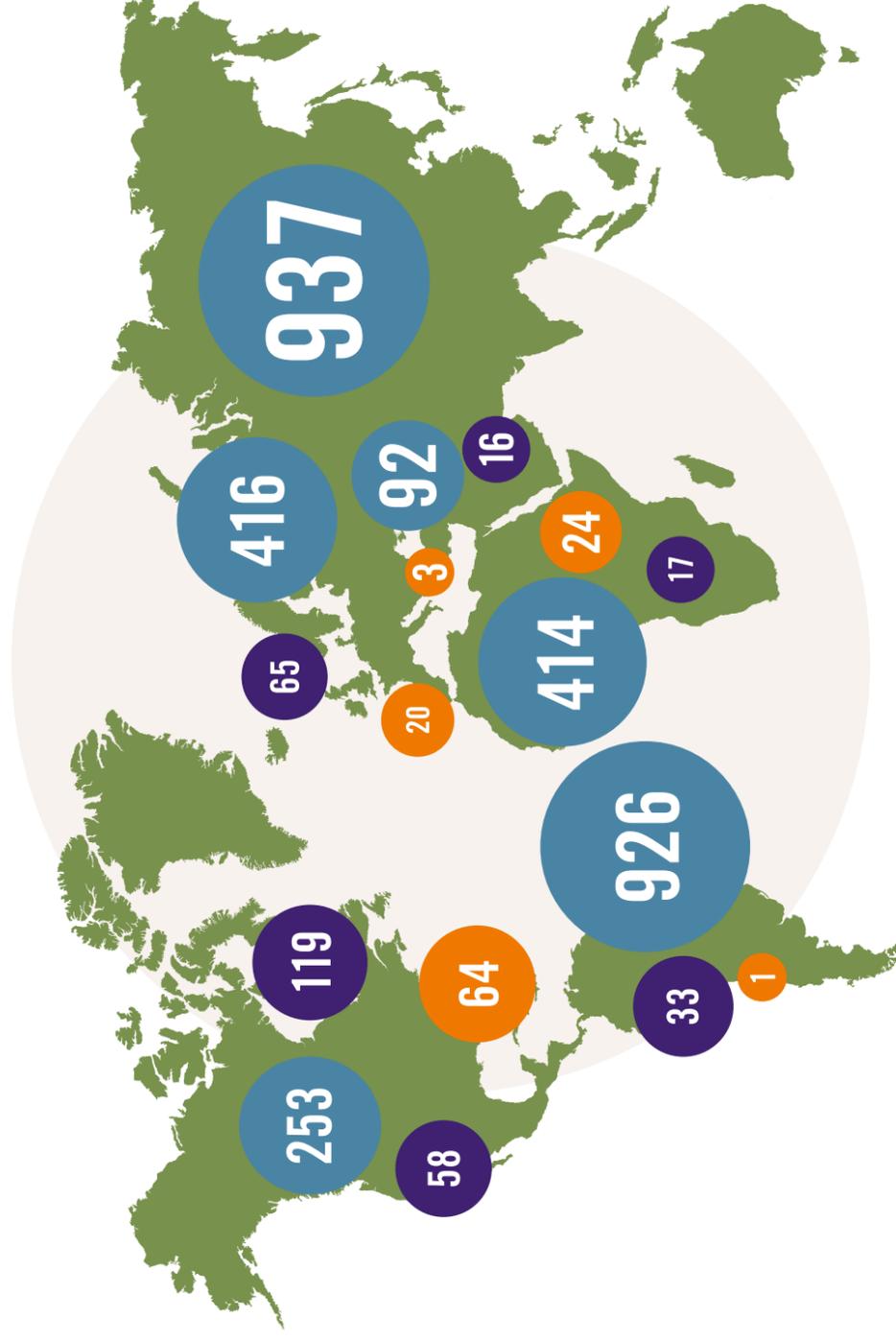
MURAT VURAL | CHANCENWERK
eröffnet sozial benachteiligten Kindern durch Lernförderung von MitschülerInnen und Studenten neue Bildungskarrieren.



FALK ZIENTZ | MICROFINANZFONDS
schafft nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum durch Mikrokredite für Klein- und Sozialunternehmer. (Ende 2014 ausgelaufen; derzeit nicht aktiv)

BIS ZUM HORIZONT UND WEITER

Einblicke in das globale Netzwerk von Ashoka



● ASHOKA FELLOWS

● ASHOKA CHANGEMAKER SCHOOLS UND ASHOKA U(NIVERSITY)-STANDORTE

● ASHOKA MITARBEITER

MAKING MORE HEALTH

MEHR BESCHÄFTIGUNG
IN SÜDEUROPA DURCH
INNOVATIONSTRANSFER
FÜR MEHR GESUNDHEIT FÖRDERN

Ziel der in 2010 gestarteten Initiative von Ashoka mit Boehringer Ingelheim ist es, neue und wirksame Wege zu finden, die Gesundheitssituation von Menschen weltweit zu verbessern. In über 30 Ländern profitieren schon 65 Social Entrepreneurs mit innovativen Lösungen von Netzwerk und gezielter Förderung. Mit dabei: Bagus Utomo, der in Indonesien als Pionier für die Rechte und Behandlung von Schizophrenie-Patienten eintritt, oder Miguel Neiva aus Portugal, der erstmalig Orientierungssysteme für Farbenblinde in der Öffentlichkeit implementiert und so ihre Einbindung im Alltag erleichtert.

VIDEO-PORTRAITS und weitere Informationen unter:
www.makingmorehealth.org

MEHR ERFAHREN: »New Solutions for Employment and Recovery« bei [issuu: bit.ly/lylfjpmck](http://issuu.com/lylfjpmck)

ASHOKA GLOBALIZER

INNOVATIONEN ÜBER LÄNDER-
GRENZEN HINWEG SKALIEREN

Ein Rezept für Wirkungsverbreitung. Man nehme: 51 Ashoka Fellows, die ihre Lösungen über Ländergrenzen hinweg skalieren möchten. Hinzugefügt werden 80 pro-bono Partner (z.B. von McKinsey&Company) und ca. 50 Unternehmer aus dem Ashoka Support Netzwerk. Gemeinsam investieren sie etwa 400 Manntage, um Strategien für die Verbreitung bewährter Lösungen zu erarbeiten. Das Ergebnis: Drei thematische Globalizer Summits – in Chennai und Bogota zum Thema inklusive Beschäftigung und in Bonn zum Thema partizipativer Journalismus –, auf denen die Fellows ihre Strategien untereinander, mit Mentoren sowie potenziellen Partnern und Förderern diskutieren und vertiefen konnten.

MEHR ERFAHREN:
www.ashokaglobalizer.org

EMPOWERING PEOPLE

GRUNDBEDARFE MIT TECHNOLOGIE-
INNOVATIONEN DECKEN

Viele Social Entrepreneurs nutzen technologiebasierte Innovationen, um zur Deckung von Grundbedarfen in Schwellen- und Entwicklungsländern beizutragen. Sie zusammenzubringen und zu fördern ist seit Jahren Ziel der Zusammenarbeit von Ashoka und der Siemens Stiftung. In 2014 kamen knapp 50 Pioniere beim Empowering People Workshop zusammen – in Partnerschaft mit dem Global Social Business Summit in Mexiko City. Der Schwerpunkt in diesem Jahr: Wirkungsmessung. Entlang des Social Reporting Standards (SRS) stellten die Ashoka Fellows ihre innovativen Wirkungsmodelle und individuellen Strategien der Wirkungsmessung vor.

MEHR ERFAHREN:
<http://www.changemakers.com/play2learn> #play2learn

RE-IMAGINE LEARNING

EIN SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG:
SPIELEND LERNEN

Wie gelingen eigentlich Lernen und Kompetenzentwicklung? Mit Spannung, Spiel und Schokolade? Ziel der Kooperation von der LEGO Stiftung und Ashoka ist es, wirksame Ansätze in diesem Feld sichtbar zu machen, Synergien aufzuzeigen, und bei der Weiterentwicklung zu unterstützen. So ist nicht nur eine Landkarte der sozialen Innovationen im Bereich effektiven Lernens entstanden. Am Wettbewerb auf der Suche nach »Champions of Learning Through Play« beteiligten sich 630 Projekte aus 70 Ländern. Unter den Gewinnern: Thorsten Kiefer von WASH United, der über positive Kommunikation die Bedeutung von hygienischem Verhalten taufrei vermittelt.

MEHR ERFAHREN:
www.ashokasvinnovationexchanges.wordpress.com

INNOVATIONS-TRANSFER

ASHOKA IM SILICON VALLEY

Aus dem Silicon Valley kommen viele Innovationen – wir bringen sie auch dorthin! Das Ashoka Silicon Valley Chapter (www.ashoka.org/sv) ist aktiv, um einen regen Austausch zwischen Ashoka Fellows, (potenziellen) Förderern, Unternehmern, Think Tanks und Wissenschaft zu fördern – mit dem Ziel, Wissenstransfer zu ermöglichen, international skalierende soziale Innovationen zu stärken und wirksame Kooperationen auf den Weg zu bringen. Im Fokus stehen unter anderem die Möglichkeiten, Technologie wirksam für gesellschaftliche Problemlösung einzusetzen.

MACH- BAR- SCHAFT

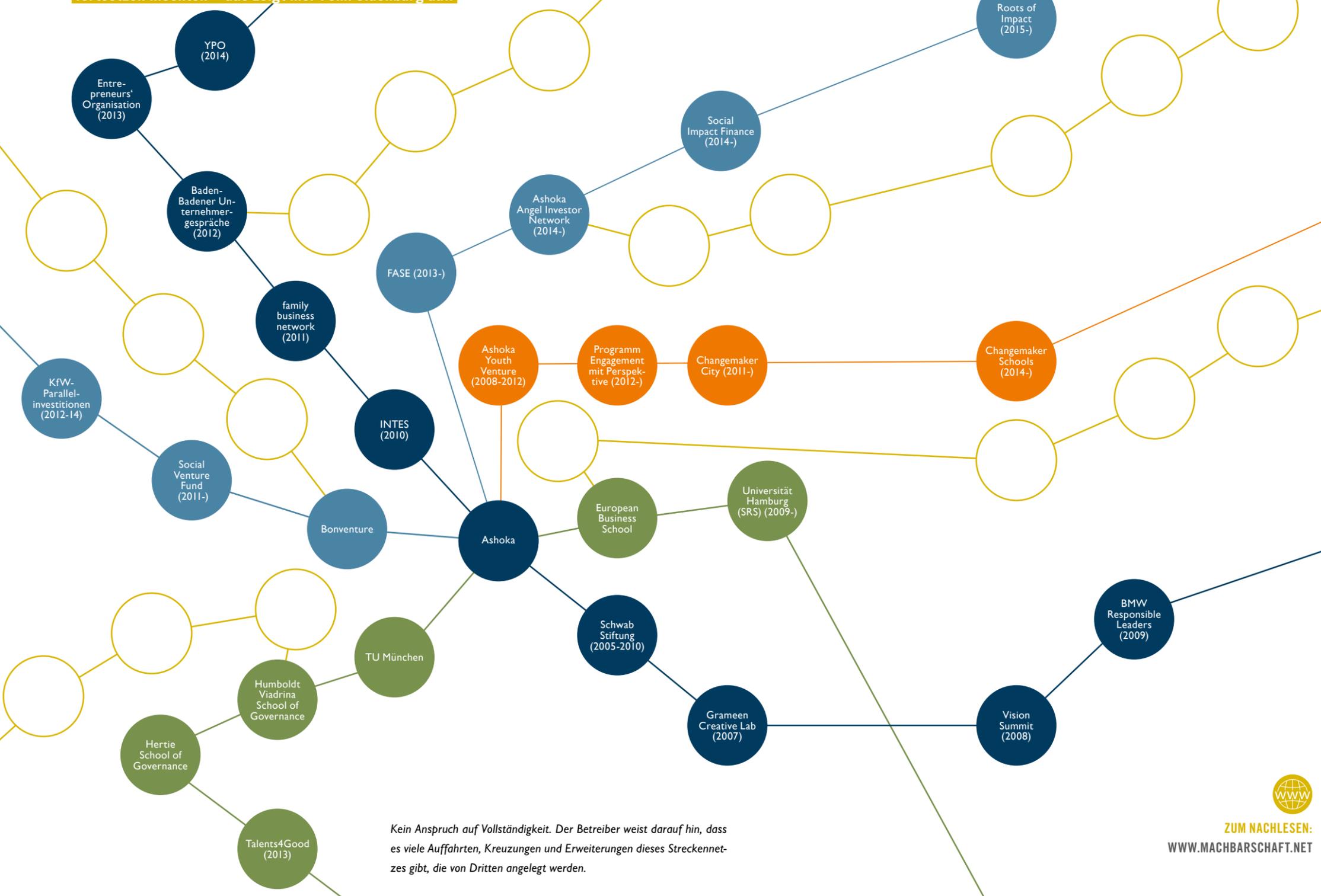
Ein afrikanisches Sprichwort sagt, es braucht ein Dorf, um ein Kind groß zu ziehen. Ein wenig ist es auch so mit sozialen Innovationen. Auch sie brauchen Unterstützung, Expertise, Wachstumsmöglichkeiten und insgesamt förderliche Rahmenbedingungen. Mit vielen Partnern bauen wir systematisch eine Nachbarschaft von Menschen und Organisationen auf, die Neues machbar machen wollen.

»Wir müssen endlich begreifen, dass soziale Ideen genau so sorgfältig entwickelt und erforscht werden müssen, wie eine neue, supereffiziente Flugzeugturbine.«

SEBASTIAN MATTHES,
CHEFREDAKTEUR HUFFINGTONPOST.DE, IN WIWO GREEN,
»WARUM WIR EIN FALSCHES BILD VON INNOVATIONEN HABEN«

ZWISCHENSTOP

Seit 10 Jahren gibt es Ashoka in Deutschland. In dieser Zeit haben wir mit den Fellows, vielen Partnern, Wegbereitern und Unterstützern viel erreichen können. Wohin wir die Reise fortsetzen möchten – das zeigt hier Felix Oldenburg auf.



Kein Anspruch auf Vollständigkeit. Der Betreiber weist darauf hin, dass es viele Auffahrten, Kreuzungen und Erweiterungen dieses Streckennetzes gibt, die von Dritten angelegt werden.



Selten, aber manchmal lohnt sich Managementliteratur in einer Flughafenbuchhandlung. Im Buch »Tribal Leadership« von Dave Logan, John King und Halee Fischer-Wright lasen wir vor einigen Jahren, dass der Markterfolg von Unternehmen mit fünf Stufen der Organisationskultur verbunden ist. Zu viele schaffen zwar eine gute Teamkultur, aber gönnen der Konkurrenz nichts. Das ist im Sozialsektor oft nicht anders. Manchmal aber schaffen es Organisationen, ihren Erfolg breiter zu definieren: als den Erfolg aller im Feld. Für uns ist daraus ein oft kurz als »Level 5« bezeichnetes Leitbild geworden, dem wir bei weitem nicht immer, aber hoffentlich manchmal gerecht werden. Wir haben uns vorgenommen, uns bei allen Vorhaben, allen Partnerschaften zu fragen: Wie können wir nicht unseren Erfolg fördern, sondern den Erfolg aller, die sich auf den Weg machen, aus Deutschland ein Land der sozialen Ideen zu machen? Mit der Zeit ist daraus das Konzept der Machbarschaft geworden.

Die S-Bahn-Linien durch die Machbarschaft zeigen, wie sehr sich in den vergangenen zehn Jahren die Infrastruktur für das Wachstum von Social Entrepreneurship entwickelt hat. Sicherlich sind viele Stationen nicht eingezeichnet. Manche müssen noch angebunden werden. Eine ganze Linie der Zusammenarbeit mit der Politik und Wohlfahrt wird gerade ausgebaut. Denn warum sollte man neue Bahnsteige bauen, wenn Caritas und Co bereits Hochgeschwindigkeitstraßen für die Verbreitung von guten Ideen haben? Auch die Anschlusszüge ins europäische Ausland und den globalen Süden müssen wir noch sichtbarer machen. Und vieles mehr.


ZUM NACHLESEN:
 WWW.MACHBARSCHAFT.NET

Viel zu tun für die nächsten zehn Jahre.

» MIT WELCHEN MENSCHEN, MIT WELCHEN IDEEN FÜR GESELLSCHAFTLICHEN WANDEL MÖCHTEN SIE SICH VERBINDEN? «

– DIESE FRAGE STAND IM MITTELPUNKT DER SOZIALUNTERNEHMER-KONFERENZ 2015. UND: ES WURDE VERBUNDEN, IN GUT 30 WORKSHOPS MIT ÜBER 50 REFERENTEN.



Ein intensives Konferenzprogramm startete mit einer Stärkung: In zehn Mittagessen für einzelne Zielgruppen von der Stiftung über das Start-Up bis zur Wohlfahrt. Hier gingen wir der Frage nach: Warum ist das Thema soziale Innovation für mich relevant? Nach einem Auftakt mit allen Teilnehmern folgten drei Runden durch den Parcours der Machbarschaft – an neun Stationen, die jeweils die Teilnehmer in ihrer (möglichen) Rolle ansprachen (siehe Folgeseite).



HALLO MACHBAR!

Unter dem Leitgedanken »Verbindungen – die Machbarschaft für soziale Innovationen wächst« kamen am 10. März 2015 über 300 Mitgestalter aus unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft zusammen, um ihre Rolle in der Förderung sozialer Innovationen zu stärken und zu finden. In welcher Rolle finden Sie sich wieder? Welche möchten Sie übernehmen?

01 STANDORTVERTRETER

Sie lieben Innovation und wollen sie auch bei sich vor Ort ansiedeln? Sie kennen sich hervorragend mit kommunalen Strukturen aus und können Ashoka Fellows helfen, ihre Ideen in Städte und Gemeinden zu tragen?

WER NOCH DRINGEND GEBRAUCHT WIRD

- Engagierte Bürgermeister, Landräte und Sozialdezernenten
- Vertreter der kommunalen Spitzenverbände und lokalen Wohlfahrtsorganisationen
- Lokale Unternehmer
- Vertreter von lokalen Stiftungen
- Beratungsprofis für den Kommunalkontext

05 WACHSTUMSERMÖGLICHER

Sie führen Ashoka Fellows und andere Sozialunternehmer durch das »Tal des Todes« zwischen Ende der Startförderung und stabilem Finanzierungsmodell?

WER NOCH DRINGEND GEBRAUCHT WIRD

- Mutige und kreative Investoren
- Stiftungen, die auch nach der Pilotförderung Capacity Building unterstützen wollen
- Unternehmer und Unternehmen, die mit langem Atem unterstützen wollen

02 ÖFFENTLICHE ENTSCHEIDER

Sie möchten gerne die Brücke in die Politik und Verwaltung schlagen und auf Bundes- und Landesebene Social Entrepreneurs bessere Rahmenbedingungen verschaffen?

WER NOCH DRINGEND GEBRAUCHT WIRD

- Engagierte Mitglieder des Bundestages und der Landtage
- Engagierte Experten und Entscheidungsträger in Bundes- und Landesministerien
- Vertreter der Spitzenverbände der Wohlfahrtsorganisationen
- Politikberater

06 ORGANISATIONSTÄRKER

Sie sind Experte für ein Spezialthema wie Recht, Steuern, Kommunikation, Strategie oder Wirkungsmessung und wollen Social Entrepreneurs mit zum Erfolg führen?

WER NOCH DRINGEND GEBRAUCHT WIRD

- Politikberater
- Organisationsentwickler
- Digitalstrategen
- Softwareentwickler und Webdesigner
- Meinungsmacher und Storyteller



03 KOOPERATIONENBAUER

Sie arbeiten in der Wirtschaft oder Sozialwirtschaft und können soziale Innovation und (Sozial-)Wirtschaft zusammendenken? Sie haben verstanden, dass soziale Probleme nur mit Brücken zwischen Sektoren gelöst werden können?

WER NOCH DRINGEND GEBRAUCHT WIRD

- Querdenker aus Sozialwirtschaft und Wohlfahrt
- Engagierte Familienunternehmen und Großunternehmen
- Entscheider in Stiftungen, die übersektorale Netzwerke aufbauen

07 RATGEBER

Sie wissen, wie man als Coach oder Beirat Menschen und Organisationen ganzheitlich begleitet? Sie können Social Entrepreneurs helfen, wichtiges von unwichtigem zu unterscheiden?

WER NOCH DRINGEND GEBRAUCHT WIRD

- Erfahrene Beiräte aus Wirtschaft, Politik oder drittem Sektor
- Professionelle Coaches, Trainer und Mentoren

04 STARTFÖRDERER

Sie fördern Social Entrepreneurs in der ersten Stunde, für die ersten Prototypen ihres Wirkungsmodells? Oder gar schon früher in ihrer Persönlichkeitsentwicklung?

WER NOCH DRINGEND GEBRAUCHT WIRD

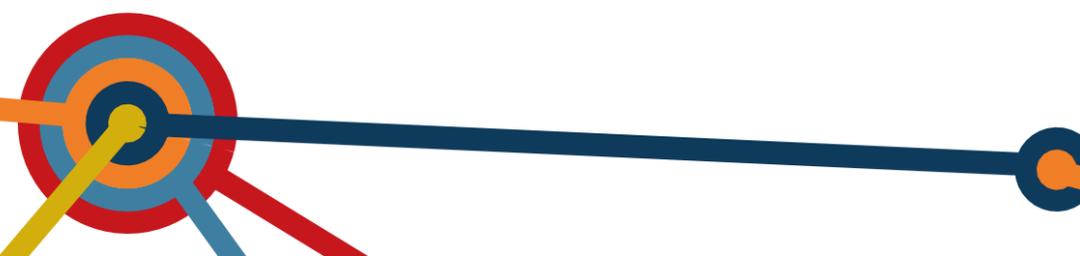
- Staatliche Gründerförderer aus dem Wirtschafts-, Wissenschafts- und Sozialressort
- Bildungsinteressierte Unternehmer und Stiftungen für die Arbeit von Ashoka und Ashoka Fellows an Schulen und Universitäten

08 MITUNTERNEHMER

Sie wollen gemeinsam mit Ashoka etwas gründen? Oder gemeinsam mit Ashoka Fellows unternehmerische Verantwortung übernehmen?

WER NOCH DRINGEND GEBRAUCHT WIRD

- Mutige Unternehmerpersönlichkeiten mit Lust auf neue Themen



WIE WIRD MAN EIGENTLICH WELTVERÄNDERER?

Um in einer komplexen und sich schnell verändernden Welt zu bestehen, werden neue Fähigkeiten wichtiger – ja sogar zur Voraussetzung wie einst das Lesen und Schreiben. Gleichzeitig können immer mehr Menschen zu positivem Wandel beitragen. Für jedes Lebensalter, das zeigt die folgende Übersicht, gibt es innovative Ansätze, die den Weg zum Changemaker weisen. Sie helfen, zentrale Fähigkeiten zu entwickeln, die eigenen Potenziale zu erkennen und einzubringen.



● BEISPIELE VON ASHOKA FELLOWS ● ANGBOTE VON ASHOKA ● ANGBOTE AUS DER MACHBARSCHAFT (AUSWAHL)

SELBSTTEST – WIE FINDE ICH MEINE ROLLE?

Der erste Schritt ist oft der schwerste. Damit dieser Schritt gleich auf den passenden Pfad führt, haben wir einen Wegweiser gebaut. Kritzeln erlaubt. Zum Weiterempfehlen wird es bald eine Online-Version geben.



- 1 BJÖRN STRÜWER.** Der ehemalige Banker hat mit Ashoka die Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship und das internationale ASN Angel Network aufgebaut, bevor er »Roots of Impact« startete.
- 2 ISABEL BONACKER.** Heute Mitglied des Verwaltungsrates von BABOR Cosmetics, war sie viele Jahre als Mitarbeiterin von Ashoka engagiert, bevor sie Mitglied im ASN wurde. Sie hält Vorträge, arbeitet mit Fellows sowie dem Team und wirbt für Ashoka in ihren Netzwerken.
- 3 NATASHA WALKER.** Die Moderatorin und Veranstaltungsexpertin hilft Ashoka und vielen Fellows dabei, Menschen zu begeistern und zu gemeinsamen Ergebnissen zu führen.
- 4 MICHAEL ALBERG-SEBERICH.** Der Mitgeschäftsführer von Active Philanthropy nominiert jedes Jahr Innovatoren, die ihm national und international begegnen. Vom Austausch mit ihm und anderen Experten lernen wir viel.

JUNGE CHANGEMAKER IM BLICK

Ob schon in der Schule oder als Rückenwind für eigenes Engagement: Diverse Projekte und Programme von Ashoka nehmen junge Menschen und ihre Potenziale in den Blick.



ENGAGEMENT MIT PERSPEKTIVE

Für engagierte Menschen das wertvollste: Zeit. Mit dem Programm Engagement mit Perspektive (PEP) können unsere Stipendiaten ihr Hobby für ein Jahr lang zum Beruf machen. In unseren Wirkungsschmieden bringen wir junge Sozialunternehmer darüber hinaus entlang thematischer Schwerpunkte zusammen: z.B. gemeinsam mit SAP zum Thema IT4Change oder mit den Maltesern zum Thema »Stärkung gesellschaftlicher Teilhabe«. Seit dem Programmstart konnten wir bereits 500 junge Sozialunternehmer unterstützen. In ihren 250 Projekten engagieren sich über 4.000 Teammitglieder – welch inspirierendes Netzwerk! Für uns wird immer klarer: Vor allem in der nahen Begleitung der jungen Sozialunternehmer liegt ein wichtiger Schlüssel auch für ihre gesellschaftliche Wirkung. 2015 stärken wir daher besonders unser Coaching-Netzwerk und Formate der kollegialen Beratung.

CHANGEMAKERXCHANGE

Engagementenerfahrene Jugendliche im Alter von 18 bis 30 Jahren aus Europa, der Türkei und Nordafrika kamen auch in 2014 beim ChangemakerXChange zusammen – einer seit 2012 bestehenden Konferenzreihe, welche Austausch und Zusammenarbeit dieser jungen Changemaker fördert. Bei den Veranstaltungen folgt einer Lernreise, bei der die Teilnehmer ausgewählte Initiativen im Gastland (z.B. Projekte von Ashoka Fellows) kennenlernen, immer eine 3-tägige Präsenzveranstaltung, die Raum bietet für die Vermittlung wichtiger Fähigkeiten (Teamwork, Projektmanagement, Finanzierung, Kommunikation etc.), den Austausch von bestehenden und der Entwicklung neuer Ideen. Im Anschluss werden die jungen Social Entrepreneurs dazu befähigt, ihre Ideen und Kooperationsvorhaben weiterzuverfolgen: Hierfür erhalten sie die Möglichkeit einer Startfinanzierung von der Robert Bosch Stiftung sowie Projektcoaching von Ashoka.

CHANGEMAKER SCHOOLS

Auch wenn in der öffentlichen Wahrnehmung oft ein anderes Bild transportiert wird: Es gibt weltweit viele Schulen, die durch ihre innovativen Konzepte Schülern wichtige Kompetenzen und Erfahrungen vermitteln, um globale Herausforderungen unserer Zeit erfolgreich anzugehen. Sie sind Orte, an denen Schüler die Fähigkeiten, den Mut und das Bewusstsein entwickeln, aktiv Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen. Diese Schulen auf ihrem Weg zu stärken ist Ziel des internationalen Ashoka Changemaker School Programms. Im Netzwerk bringen wir aktuell 150 herausragende Schulen weltweit zusammen, davon aktuell zwei in Deutschland. Wir ermöglichen die Vernetzung untereinander, mit Ashoka Fellows sowie Partnern aus Wirtschaft und Politik – und so das Lernen voneinander. Das Ziel: Immer mehr jungen Menschen die Kompetenzen und den Mut mit auf den Weg zu geben zu wissen: »Ich kann meine Welt zum Guten verändern!«



SCHULTERBLICK

Wie Welt verändern – wie geht das eigentlich? Die Antwort darauf: keine Eindeutige. Es gibt viele Fragen, an deren Antworten auch wir uns als Netzwerk mit dem Blick auf zukünftige Entwicklungen immer wieder annähern müssen. Mit ihrem externen Blick als Medienexpertin haben wir Sabine Christiansen gebeten, uns ihren Schulterblick zu schenken. Mit Felix Oldenburg sprach sie darüber, wo aus ihrer Perspektive Social Entrepreneurship steht – und stehen könnte:

FELIX OLDENBURG: Du kommst viel herum in der Welt. Gehen wir in Deutschland im Vergleich anders an die Lösung unserer Probleme heran?

SABINE CHRISTIANSEN: Wir gehen meines Erachtens manchmal zu kompliziert an die Dinge heran. Gute Ideen werden oft nicht kompakt und klar analysiert, sondern den innovativen Ideen meist zeitgleich die Bedenken gegenüber gestellt. Die Google-Entwickler des selbstfahrenden Autos haben mir vor kurzem deren Schritte zu dieser Idee erläutert: Wir haben große Unfallstudien weltweit analysiert und die Ursache war eindeutig mehrheitlich der Fahrer. Die Folge: Der Fahrer musste weg vom Lenkrad! Und man ging an die Arbeit. So einfach ist das bei uns nicht. Hinzu kommt beim Social Entrepreneurship noch der »Gutmenschen-Gedanke«, der für uns eher als Gegensatz denn vereinbar mit erfolgreichem Wirtschaften steht.

F0: Wo und wie müssten Social Entrepreneurs über ihre Lösungen sprechen, um ein noch größeres Publikum zu erreichen?

SC: Sie müssen weniger vor der eigenen Klientel sprechen und mehr dort Zugang finden, wo sich die Skeptiker versammeln. Ich war vor kurzem bei einer Private Wealth-Tagung einer großen deutschen Bank, die ihre wichtigsten Kunden eingeladen hatte. Dort ist eine hervorragende Plattform. Bei Unternehmertagungen, Handelskammerveranstaltungen, Tagungen der Wirtschaftsflügel von CDU/SPD, etc.

F0: Welche gute Nachricht sollte Ashoka innerhalb des nächsten Jahres an die Tagesthemen schicken?

SC: »... Wie heute bekannt wurde, haben die Gespräche zwischen Ashoka und der Bundesregierung zu dem Ergebnis geführt, dass in Zukunft die Sozialunternehmer in besonderer Weise gefördert werden sollen...«

GRÜNDEN FÜR'S GUTE

Mitunternehmer werden – das ist eine der spannenden Möglichkeiten in der Machbarschaft. Drei Gründungen sind in den vergangenen Jahren aus den Bedarfen der Ashoka Fellows heraus an den Start gegangen. Wo stehen sie heute?



01 TALENTS4GOOD

Talents4Good ist die erste deutsche Personalvermittlung für Jobs mit Sinn. Wir sind Partner für Organisationen, die helfen, die Gesellschaft zu verbessern und stehen ihnen beratend zur Seite, wenn es darum geht, die talentiertesten MitarbeiterInnen zu finden. In 2014 haben wir 30 Stellen besetzt und sind überzeugt, dass die Social Entrepreneurs, Stiftungen und NGOs durch diese Talente entscheidend erfolgreicher werden. Damit das auch andere überzeugt, tüfteln wir bereits an unserer Social Impact Messung.

Wir werden überrannt von Menschen, die großes Knowhow in der Wirtschaft gesammelt haben, aber inzwischen unglücklich mit ihren Jobs sind. Endlich beruflich etwas »Gutes« tun – das wünscht sich nicht nur die sogenannte Generation Y! Deshalb starten wir in 2015 u.a. Workshop-Angebote, die diese Talente auf die Jobsuche im Impact-Bereich und auch auf diese neue Welt vorbereiten.



02 KOMBÜSE

Mit der Kommunikation ist es so eine Sache. Worte und Bilder fließen rauschend in uns hinein, meistens jedoch durch uns hindurch. Nur dann und wann macht es Pling!, und man bekommt eine Gänsehaut. Erfahrene Unternehmen und Organisationen setzen auf den Pling!-Effekt – und holen sich Pling!-Profis an ihre Seite. Wäre es da nicht schön, wenn eben diese Experten Erfahrung und Knowhow einbrächten für eine bessere Zukunft? Für all jene also, die gegen gesellschaftliche Probleme kämpfen? Dafür ist KOMBÜSE angetreten. Wir sind ein Netzwerk von Kommunikationsfachleuten: Journalisten, Kommunikationsstrategen, Designer, Social-Media-Experten, Fotografen, Filmer u.v.m. Der Bedarf ist riesig, die Anfragen an uns werden mehr und mehr, auch außerhalb der Social Entrepreneurs bei Wohlfahrt und nachhaltigen Unternehmen. Was für uns bedeutet: mehr Strukturen, mehr Planung, mehr Projektmanagement. Und weil uns das nicht genug ist, haben wir uns vorgenommen, aus unserem gemeinnützigen KOMBÜSE e.V. heraus eine Branchenkommunikation für Social Entrepreneurship aufzubauen. Für mehr Pling! und Gänsehaut.



03 FASE

Die Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship wurde von Ashoka 2013 gegründet, um Sozialunternehmen mit einem herausragenden Konzept dabei zu unterstützen, die für sie geeignete, nachhaltige Finanzierung zu finden. Wir wollen durch unsere Begleitung dazu beitragen, große Wachstumsschritte von Sozialunternehmen finanzierbar zu machen – bewusst auch über die oft starren Grenzen zwischen Spendern, Investoren und öffentlicher Hand hinweg.

Aktuell sind sechs Transaktionen bereits erfolgreich finanziert und damit knapp zwei Millionen Euro an Investitionskapital in das Ökosystem für Social Finance gebracht worden. Dank einer EU-Förderung vernetzen wir auch Sozialunternehmern in Österreich, Polen, England und Frankreich bei »Social Finance Roundtables« mit passenden Investoren. Weitere Verbindungen möchten wir sowohl zwischen Spendern und Investoren schaffen als auch die EU mit Garantien bei Investments einbinden.

ALLES GUTE! UND FÜR DIE ZUKUNFT ...

In 2003 startete Konstanze Frischen mit den Vorbereitungen für die Gründung von Ashoka in Deutschland, 2005 wurde mit Andreas Heinecke der erste Fellow in das Netzwerk aufgenommen. Heute, zehn Jahre später, haben wir Wegbegleiter gebeten, mit uns zurück zu blicken – und nach vorn.

10 JAHRE ASHOKA DEUTSCHLAND – DAMIT VERBINDE ICH ...



PAUL-BERNHARD KALLEN,
CEO BURDA MEDIA

...dass Social Entrepreneurship in Deutschland angekommen ist! Für die nächsten 10 Jahre wünsche ich mir für Ashoka, dass Social Entrepreneurship eine Bewegung wird, die Deutschland über die Lösung sozialer Probleme anders nachdenken lässt!

DR. JOANA BREIDENBACH,
VORSTAND BETTERPLACE.ORG, LABOSS BETTERPLACE LAB

... viele berührende Begegnungen mit engagierten, spannenden Menschen. Für die nächsten 10 Jahre wünsche ich mir von Ashoka / wünsche ich Ashoka: Viele Fellows, welche die Spannung zwischen sozial und Unternehmertum wirklich überbrücken, ihre Wirkung auf den Prüfstand stellen und neuen Wein in neuen Schläuchen bieten.



HANS FLEISCH,
GENERALSEKRETÄR BUNDESVERBAND DEUTSCHER STIFTUNGEN

Ashoka Deutschland hat in den vergangenen 10 Jahren die Wahrnehmung des Themas Social Entrepreneurship hierzulande vollkommen gedreht. Das Thema ist darum angekommen und gewertschätzt in Zivilgesellschaft – auch bei Stiftungen – und Politik sowie darüber hinaus. Das phantastische Team von Ashoka Deutschland hat auch erfolgreich gezeigt, was geht, und hat viele der Akteure im unternehmerisch orientierten Gemeinwohlbereich inspiriert.

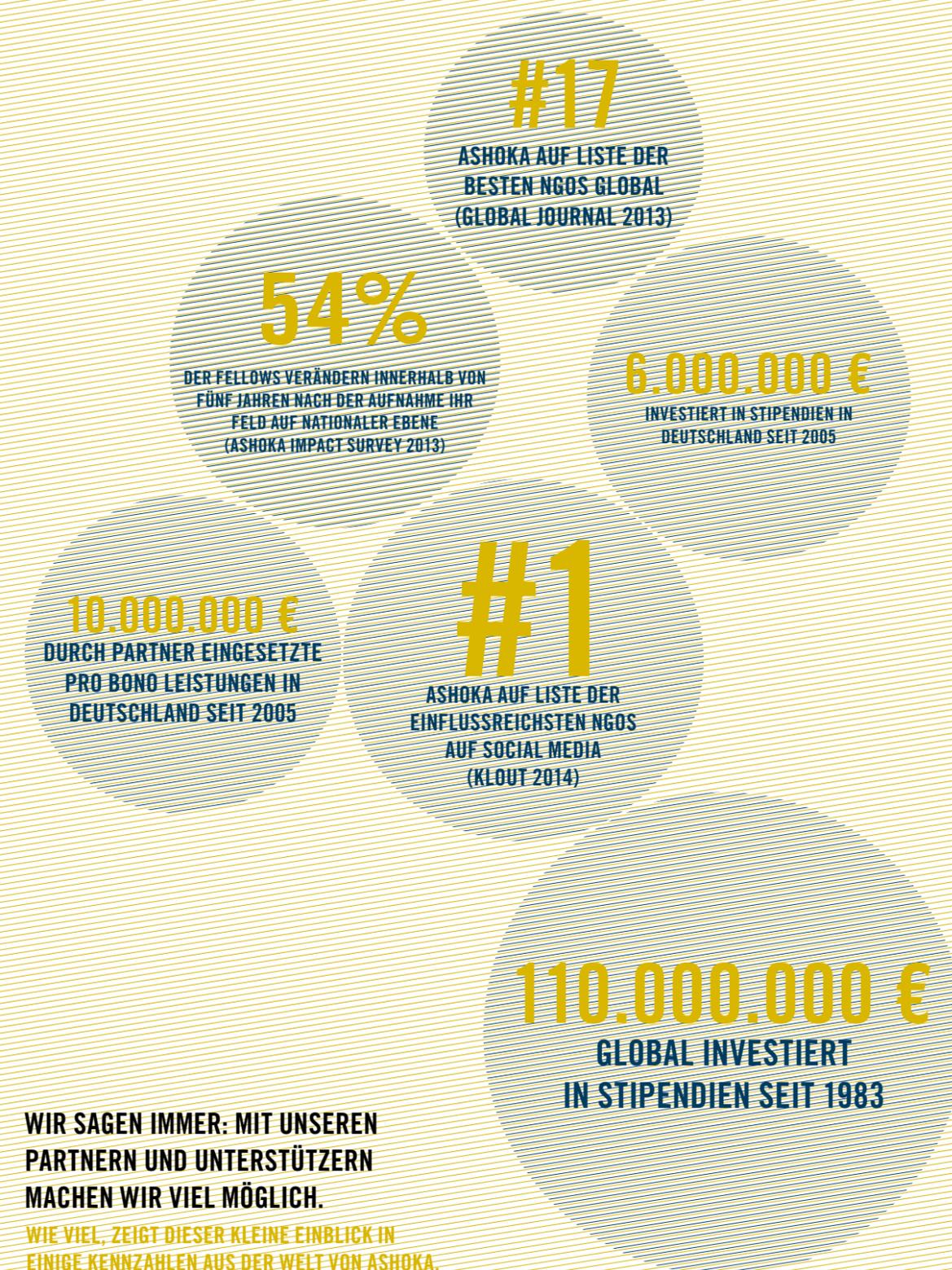
PAUL UND ANN-KRISTIN-ACHLEITNER

... die Pionierleistung von Ashoka, unternehmerisches Denken und Handeln zur praktischen Lösung sozialer Herausforderungen global und in Deutschland massgeblich mitetabliert zu haben.



JÖRG THIERFELDER,
BERATENDER WEGBEGLEITER

... unerschöpfliche Ideen für das Gute, ungebremste Anziehungskraft für kreative Köpfe, unerhörter Idealismus. Für die nächsten 10 Jahre wünsche ich mir von Ashoka anhaltendes Durchhaltevermögen, antreibende Begeisterung, anfassbare Weltverbesserung.



VON UNTERNEHMER ZU UNTERNEHMER

Wie Mitglieder des Ashoka Support Network und Ashoka Fellows miteinander arbeiten und vom Austausch profitieren



Beim jährlichen Abend für das Ashoka Support Netzwerk und Fellows stehen das gegenseitige Kennenlernen und (Weiter-)Entwickeln von Ideen im Fokus; hier im November 2014 in Frankfurt am Main.

Ashoka wird getragen von unternehmerisch denkenden Menschen, die einen großen Hebel für ihr finanzielles und persönliches Engagement suchen. Sie wollen Soziales nicht nur finanziell fördern, sondern sich dabei auch inhaltlich einbringen – mit ihrer Erfahrung, ihrer Expertise, ihren Netzwerken. Das Ashoka Support Network (ASN) ist die Plattform dafür. Das Netzwerk ist ein internationaler Kreis von erfolgreichen Unternehmern und Führungspersönlichkeiten. Sie fördern Ashoka mit ei-

ner jährlichen Spende von mindestens 10.000 Euro – und stehen Ashoka und den Ashoka Fellows darüber hinaus als Berater, Mentoren und Netzwerker zur Seite. Sie unterstützen die Fellows darin, ihre Konzepte weiterzuentwickeln und zu verbreiten. Und auch mit dem Team von Ashoka arbeiten ASN-Mitglieder an vielen Stellen erfolgreich zusammen. Derzeit engagieren sich 39 Unternehmerpersönlichkeiten im deutschen Ashoka Support Network, in Europa sind es 160.

*Ich engagiere mich im
Ashoka Support Network,
weil es zwar viele gute
Zwecke gibt, hier aber die
besten und das Netzwerk
dazu.*

Paulus Neef

Gesucht: *Mitgestalter (m/w)*

Sie suchen nach einer Möglichkeit, sich wirkungsvoll für die besten sozialen Innovationen zu engagieren – finanziell wie zeitlich? Sie gehören zu denen, die sich nicht nur mit guten Ideen schmücken, sondern sie lieber selbst mit gestalten? Sie zeichnen sich in Ihrem Kontext – ob im eigenen Unternehmen oder in führender Position – durch Kreativität, Eigeninitiative und Integrität aus? Werden Sie Mitglied des weltweit gut 300 Mitglieder umfassenden Ashoka Support Netzwerks. Mehr erfahren: www.ashokasupportnetwork.org

Wir freuen uns von Ihnen zu hören – Auf gute Machbarschaft!

FÜR SOCIAL ENTREPRENEURSHIP UNTERWEGS

Zu unserem Job gehört auch, Social Entrepreneurship und die Lösungen der Ashoka Fellows immer weiter bekannt zu machen sowie Möglichkeiten aufzuzeigen, selbst unterstützend aktiv zu werden. Auch in 2014 war das Team von Ashoka Deutschland wieder vielfältig im Einsatz. Hier ein Einblick.



Gesucht:
**Botschafter,
Meinungsgestalter,
Storyteller (w/m)**

»The challenge of the 21st century is to find out what works and scale it up« sagte Bill Clinton schon 2010. Und in der Tat: Für die meisten gesellschaftlichen Probleme gibt es Lösungen, die es zu etablieren und verbreiten gilt. Dazu gehört im ersten Schritt auch, sie bekannter zu machen. Unterstützen Sie uns dabei?

Setzen Sie Ihre Talente und Möglichkeiten ein, um wirksamen Lösungen öffentlichen Raum zu geben – in Ihrem Netzwerk und in den Medien. Informierend und zum Mitmachen ansteckend.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

ZUM NACHLESEN:

- **DIE 4 BESTEN SOZIALEN IDEEN FÜR IHR GELD**, Felix Oldenburg im Huffington Post Blog (22.1.2014)
- **»DER KAMPF UM WERTE IN DER GLOBALISIERUNG«**, Felix Oldenburg im Radio-Interview mit SWR2 Kulturgespräch (17.10.2014)
- **FIRMEN OHNE EIGENE FINANZIERUNG SIND AM SPANNENDSTEN**, Interview von Felix Oldenburg mit SPIEGEL ONLINE (25.3.2014)
- **JEDER MÖCHTE DIE WELT VERÄNDERN**, Interview mit Felix Oldenburg im XING-Spielraum Blog (18.9.2014)
- **»EVERYONE A CHANGEMAKER«**, Laura Haverkamp im Interview mit »Impatient Optimists«-Blog (20.10.2014)

UND VIEL MEHR AUF
WWW.GERMANY.ASHOKA.ORG/NEUIGKEITEN



WIRKUNGS- BERICHT 2014

EINLEITUNG

VISION UND ANSATZ

UNSERE VISION IST EINE GESELLSCHAFT, IN DER JEDER EINZELNE ERMUTIGT UND UNTERSTÜTZT WIRD, ZUR LÖSUNG GESELLSCHAFTLICHER PROBLEME BEIZUTRAGEN UND POSITIVEN WANDEL ZU GESTALTEN – EIN CHANGEMAKER ZU SEIN.

UM DIESE VISION ZU ERREICHEN, SETZT SICH ASHOKA FÜR EIN UMFELD EIN, IN DEM JEDER BÜRGER IDEEN ENTWICKELN UND UMSETZEN KANN, UM DAS LEBEN SEINER MITMENSCHEN ZU VERBESSERN.

Ashoka identifiziert in über 80 Ländern gesellschaftliche Innovationen und unterstützt die dahinter stehenden 3.000 Social Entrepreneurs (Sozialunternehmer) als Ashoka Fellows bei der Verbreitung ihrer Ideen – mit Stipendien, Beratung sowie einem globalen Netzwerk. Social Entrepreneurs sind Personen, die mit Gründergeist und unternehmerischer Kreativität an der Lösung eines sozialen Problems arbeiten. Über die Förderung einzelner sozialer Innovationen hinaus gestaltet Ashoka die Rahmenbedingungen, sozusagen das »Ökosystem«, dafür mit, dass soziale Innovationen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zukünftig noch schneller wachsen können – um spürbare positive Veränderungen für möglichst viele Menschen zu erreichen.

GELTUNGSBEREICH	Dieser Bericht bezieht sich auf die Aktivitäten der Ashoka Deutschland gGmbH. Dabei stehen die deutschlandbezogenen Aktivitäten im Vordergrund, die in Deutschland koordinierten internationalen Programme werden jedoch mit aufgeführt.
BERICHTSZEITRAUM UND BERICHTSZYKLUS	1.1.2014 – 31.12.2014. Wir berichten immer über das gesamte Kalenderjahr.
ANWENDUNG DES SRS	Vollständige Umsetzung des Social Reporting Standards (SRS) in der Version 2014. Ausnahmen lediglich im Finanzteil. Der erste Bericht nach SRS war der Jahresbericht 2010.
ANSPRECHPARTNERIN	Laura Haverkamp, Kommunikation, lhaverkamp@ashoka.org

DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM UND UNSER LÖSUNGSANSATZ

GESELLSCHAFTLICHE AUSGANGSLAGE

Unsere gesellschaftlichen Herausforderungen sind so groß und komplex geworden, dass die Kreativität und Tatkraft möglichst vieler Menschen gefordert sind, um sie zu überwinden. Doch noch immer machen sich viel zu wenige Menschen zuständig für die Mitentwicklung von Lösungen für gesellschaftliche Probleme. Stattdessen werden diese Lösungen üblicherweise von wenigen bestimmten Organisationen – Ministerien, NGOs oder auch Stiftungen – erwartet, die damit aber, selbst bei bester Kompetenz und Ausstattung, überfordert sein müssen.

AUSMASS DES PROBLEMS

Der Effekt dieser vielen fehlenden »Bürgerlösungen von unten« lässt sich nicht direkt messen. Aber: Auch in der Wirtschaft lässt sich nicht direkt messen, um wie viel ärmer Deutschland ohne seine Gründerpersönlichkeiten wäre. Dort ist es selbstverständlich, dass Innovation von Einzelnen ausgeht. Entsprechend investiert unsere Gesellschaft enorme Summen in ein innovations- und gründerfreundliches Umfeld, um den Ideen möglichst vieler Bürger Raum und Wachstumschancen geben zu können. Dieses Umfeld existiert für soziale Gründer noch nicht. Wäre es nicht mindestens dieselbe Investition wert?

Die Geschichte zeigt zudem, wie durchschlagend erfolgreiche Bürgerlösungen gesellschaftliche Probleme mit überwinden können. Beispiele sind die Entwicklung und Gründung des Roten Kreuzes durch Henry Dunant, der Genossenschaftsbanken durch Friedrich Wilhelm Raiffeisen oder der Reformpädagogik durch Maria Montessori. Aktuelle Beispiele sind die Entwicklung der Wikipedia durch Jimmy Wales oder die Begründung des Mikrokreditwesens in Entwicklungsländern durch Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus. Alle diese Personen waren bzw. sind Social Entrepreneurs.

URSACHEN UND FOLGEN DES PROBLEMS

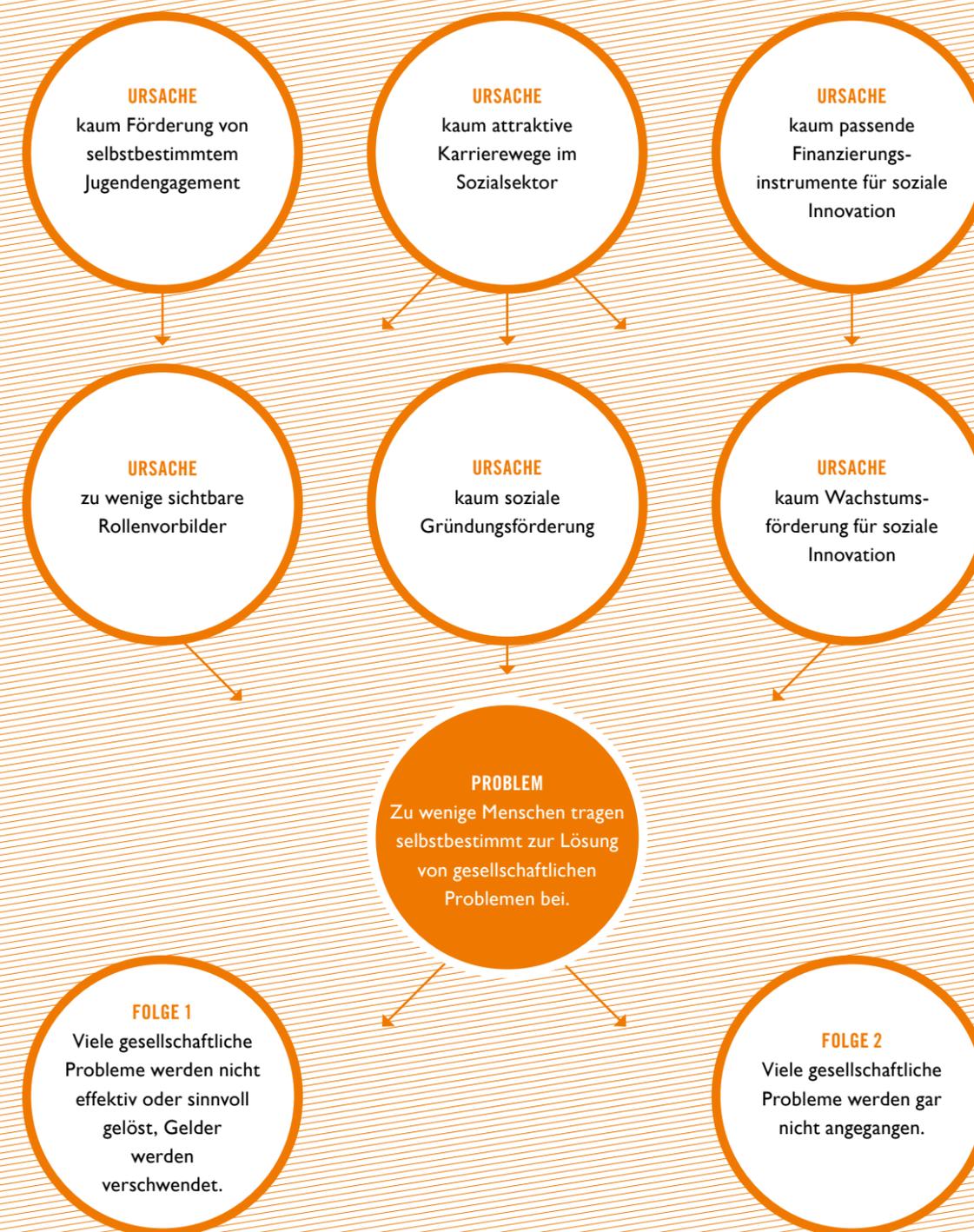
Eine der Hauptursachen des Problems ist die fehlende Inspiration durch Vorbilder – also durch Menschen, die selbst die Initiative ergriffen haben, um gesellschaftlichen Wandel zum Besseren einzuleiten.

Ein wichtiger Grund für diese fehlenden Rollenvorbilder ist, dass bereits Jugendliche viel zu wenig auf selbstbestimmte Formen des Engagements aufmerksam gemacht werden und sich darin zu wenig ausprobieren können. Spätestens seit dem Freiwilligensurvey 2009 ist bekannt, dass neue Engagementmodelle notwendig sind: Zwar ist ein gutes Drittel der Jugendlichen engagiert, von den 14-24-jährigen würden sich aber über die Hälfte gern engagieren, finden jedoch keinen Zugang. Gleichzeitig verlieren die traditionellen Engagementpfade Jugendliche. 40% der sozial oder bildungsbenachteiligten Jugendlichen wären bereit zu Engagement, über die Hälfte davon wird aber nicht erreicht.

Zudem hat eine Studie von Ashoka und McKinsey 2012 (»Karrierewege für Weltveränderer«) gezeigt, dass zwar viele auch in späteren Lebensphasen bei der Jobwahl nicht nur auf Geld, sondern auch auf den gesellschaftlichen Mehrwert ihrer Tätigkeit schauen. Dennoch empfinden sie den traditionellen sozialen Sektor als zu unattraktiv für eine berufliche Karriere.

Aber auch diejenigen, die sich bereits entschlossen haben, professionelle soziale Veränderer zu werden, werden zu wenig unterstützt: Wie die Ashoka-Sommerstudie 2011 (»Wie überwinden wir Hürden für soziale Problemlöser?«) zeigt, fehlt es an angemessener Gründungs- und vor allem Wachstumsförderung für gute soziale Problemlösungen. In beiden Phasen fehlt es insbesondere an gutem Personal. In der Wachstumsphase fehlt es außerdem speziell an passenden Finanzierungsinstrumenten, die sich an den Bedürfnissen von sozialen Innovatoren orientieren.

DIE URSACHENKETTE DES SOZIALEN PROBLEMS, DAS ASHOKA LÖSEN MÖCHTE



BISHERIGE LÖSUNGSANSÄTZE

Noch immer gibt es wenige Unterstützer für soziale Veränderer. Dennoch existieren erste Akteure, deren Arbeit teilweise auch von Ashoka inspiriert wurde: Wettbewerbe wie »Start Social« für Engagementprojekte in einer sehr frühen Phase oder die Schwab Stiftung für Social Entrepreneurship für Sozialunternehmer in einer späten Entwicklungsphase, soziale Investoren wie die KfW, Auridis, Bonventure, der Ananda Social Venture Fund und Tengelmann Social Ventures, eine Reihe von engagierten Universitäten und Universitätsverbänden wie die Social Entrepreneurship Akademie in München, einige Stiftungen und CSR-Abteilungen von Unternehmen mit sog. Venture-Philanthropy-Ansätzen (z.B. BMW Stiftung Herbert Quandt, Eberhard von Kuenheim Stiftung, Generali Zukunftsfonds, Vodafone Stiftung), professionelle Beratungsorganisationen wie Phineo, Social Impact, Heldenrat oder Sinzer, Strukturen innerhalb der freien Wohlfahrtspflege wie das »Büro für soziale Innovation« der Diakonie Düsseldorf. Ashoka selbst hat mit Talents4Good und der Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship zwei neue Akteure (mit)gegründet, um professionelle Dienstleistungen für Social Entrepreneurs zur Verfügung zu stellen.

DER LÖSUNGSANSATZ VON ASHOKA

Sozialunternehmer sind Paradebeispiele für »Changemaker«, die durch ihre Arbeit und ihre Präsenz Vorbilder sind und zahlreiche weitere Menschen zu eigenem Engagement für gesellschaftliche Veränderung motivieren. Deshalb besteht die Strategie von Ashoka darin, als Netzwerk und Förderer die herausragenden Sozialunternehmer Deutschlands zu identifizieren, als »Ashoka Fellows« zu unterstützen und ein Umfeld zu schaffen, in dem sie ihre Innovationen wachsen lassen können. Im Idealfall wird damit nicht nur zur Lösung einer Reihe drängender gesellschaftlicher Probleme beigetragen. Die Ashoka Fellows selbst ermutigen auf ihrem Weg viele weitere Menschen, selbst eine Gesellschaft mit zu erschaffen, in der sich jeder Bürger zum Mitgestalter macht.

Unsere Arbeit gliedern wir in drei Programme mit jeweils eigenen Zielgruppen, Aktivitäten und erwarteten Wirkungen:

1. ASHOKA VENTURE

Wir suchen und identifizieren jedes Jahr aus ca. 200-300 Nominierten die 6-8 führenden Sozialunternehmer Deutschlands und nehmen sie öffentlichkeitswirksam in das internationale Netzwerk auf.

Dabei arbeitet Ashoka mit einem deutschlandweiten Netz von über 1.300 Nominatoren, das u.a. Experten aus Stiftungen, Medien und der öffentlichen Hand umfasst. Dadurch erfährt Ashoka schon sehr früh von den interessantesten sozialen Innovatoren. Die Auswahl ist mit ihrem mehrstufigen, internationalen Prozess dem Investitionsverfahren von Wagniskapitalgebern nachgebildet (siehe auch Seite 8/9). Während des Auswahlprozesses diskutieren die Bewerber ihre Strategie kritisch mit unseren Mitarbeitern und externen Experten und stärken ihr Selbstverständnis als Sozialunternehmer. Von diesen Effekten profitieren auch die Kandidaten, die aus diesem Prozess nicht als Ashoka Fellows hervorgehen.

Den Abschluss des Auswahlprozesses bildet die feierliche Aufnahme (»Induction«), bei der die neu ausgewählten Fellows und ihre Arbeit vor ca. 450 geladenen Gästen öffentlich präsentiert und gewürdigt werden. Dadurch machen wir Ashoka Fellows als Rollenvorbilder überregional bekannt.

DIE WIRKUNGSLOGIK DES ASHOKA VENTURE

ZIELGRUPPE

Engagierte Frauen und Männer in jedem Alter und jedem Themenfeld mit einem herausragenden innovativen Modell, das sich bereits lokal als wirksam erwiesen hat und das nun großflächig verbreitet werden soll

LEISTUNGEN

- Bundesweiter Aufruf zur Nominierung
- Internationaler Auswahlprozess
- Vorbereitung auf feierliche Aufnahme
- Feierliche Aufnahme

ERWARTETE WIRKUNG

- Stärkeres Selbstverständnis und Selbstbewusstsein als Sozialunternehmer
- Verstärkte öffentliche Aufmerksamkeit für das Profil der Sozialunternehmer

2. ASHOKA FELLOWSHIP

Nach der Auswahl unterstützt Ashoka die Fellows ein Leben lang bei der Verbreitung ihrer Idee, insbesondere (1) durch ein bedarfsgerechtes Lebenshaltungsstipendium von bis zu drei Jahren, (2) durch Kompetenzaufbau zu Themen wie Finanzierungsmodellen, Wachstumsstrategien, Wirkungsmessung und Organisationsentwicklung sowie (3) durch Aufbau von Kontakten zu Politik, Wirtschaft, Stiftungen, Wohlfahrtsorganisationen, Investoren und natürlich anderen Sozialunternehmern.

Bei der Unterstützung binden wir zahlreiche Partner ein, insbesondere

- Unternehmerpersönlichkeiten aus der Wirtschaft, die sich beispielsweise durch ein Engagement in unserem »Ashoka Support Network« für mehr unternehmerisches Denken im Sozialsektor einsetzen können,

- professionelle pro-bono Partner, die den Fellows unentgeltlich Beratungsleistungen zur Verfügung stellen, z.B. McKinsey & Company für die Strategieentwicklung, die Kanzlei Hogan Lovells für Rechtsberatung oder die Agentur Hill + Knowlton Strategies für Kommunikationsberatung sowie

- kooperierende Stiftungen und Unternehmen, meist bezogen auf bestimmte Themengebiete, z.B. Boehringer Ingelheim (Gesundheit), Franz Haniel & Cie. GmbH und Haniel Stiftung (Bildung als Chance), Generali Zukunftsfonds (Engagement und Entrepreneurship Älterer), Robert Bosch Stiftung (Jugendarbeitslosigkeit), Siemens Stiftung (Empowering People Network).

Darüber hinaus kann Ashoka enge Kontakte zu den etwa 3.000 Ashoka Fellows in anderen Ländern knüpfen und so den fachlichen Austausch zwischen Fellows unterstützen.

Ashoka ist kein klassischer Investor. Wir stellen keinerlei finanzielle Projekt- und Organisationsförderung für Fellows zur Verfügung. Ashoka Fellows bleiben auch immer »Kapitäne auf ihrem eigenen Schiff«. Sie behalten alle Gründerfreiheiten und die volle Verantwortung für ihre Organisation und ihre Idee. Ashoka ist aber Ermöglicher, Begleiter, Vernetzer, Türöffner, mitunter auch herausfordernder Diskussionspartner.

DIE WIRKUNGSLOGIK DES ASHOKA FELLOWSHIP

ZIELGRUPPE

Ashoka Fellows

LEISTUNGEN

- Lebenshaltungsstipendium

Kompetenzaufbau

- Ausführliches Startgespräch mit dem Ashoka-Team
- Beratung durch pro-bono Partner
- Workshops bei halbjährlichen Treffen aller deutschen Ashoka Fellows
- Beratungsgespräche mit Experten bei regelmäßigen »problem solving« Veranstaltungen
- Regelmäßige Strategieggespräche und Einzelbetreuung nach Bedarf
- Vernetzung bei halbjährlichen Treffen aller deutschen Ashoka Fellows
- Jährliche Sozialunternehmerkonferenz

Kontaktaufbau

- Vernetzung mit Experten bei regelmäßigen »problem solving«-Veranstaltungen
- Vermittlung von Fellows zu Konferenzen, Fachgremien, potenziellen Partnern, etc.
- Partnerschaften von Ashoka

ERWARTETE WIRKUNG

- 100%ige Konzentration der Ashoka Fellows auf die Weiterentwicklung und Verbreitung ihrer sozialen Innovation

Gesteigerte Kompetenz zu

- Finanzierungsmodellen,
- Wachstumsstrategien,
- Wirkungsmessung und
- Organisationsentwicklung

Deutlich besserer Kontakt zu

- Investoren,
- Unterstützern und
- anderen Social Entrepreneurs

3. GESTALTUNG DES »ÖKOSYSTEMS« FÜR SOZIALE INNOVATION

Einzelförderung reicht nicht. Wir arbeiten daran, mehr Verständnis und Unterstützung für Sozialunternehmer in Deutschland zu schaffen und die Rahmenbedingungen für soziale Innovation in Deutschland zu verbessern. Durch Newsletter, Vorträge und auf Konferenzen verbreiten wir die Idee des Sozialunternehmertums und des selbstbestimmten Engagements. In Studien und Konzeptpapieren versuchen wir die prominentesten Probleme des Feldes aufzuzeigen und Lösungen vorzuschlagen. Unsere Ashoka-Sommerstudie 2011 (Download auf unserer Website) machte beispielsweise sechs konkrete Vorschläge zur Beseitigung von Hürden für soziale Innovationen in Deutschland. In ausgewählten Themen werden wir selbst aktiv:

• **Jugendförderung:** Ashoka gibt bereits seit Jahren mit dem »Youth Venture«-Programm Jugendlichen Chancen und Anstöße, selbst ihre Welt zu gestalten und »Changemaker« zu werden. Dabei erhalten Jugendliche in kleinen Teams eine Förderung und Coaching, um selbst soziale Projekte zu entwickeln und zu gründen (www.ashoka-jugendinitiative.de). Diese Methode verbreiten wir seit 2014 vor allem durch Partner: für Jugendliche in Unternehmen z.B. mit Boehringer Ingelheim, in Schulen mit dem buddY E.V., in Kommunen mit der Arbeiterwohlfahrt Solingen. Zudem wählen wir seit diesem Jahr »Changemaker Schools« aus – Schulen, die Jugendliche besonders gut auf eine Rolle als gesellschaftliche Veränderer vorbereiten. Im Jahr 2014 wurden die ersten zwei Schulen ausgewählt und in das internationale Netzwerk der Changemaker Schools aufgenommen: die Evangelische Schule Berlin Zentrum und die Montessori Oberschule Potsdam.

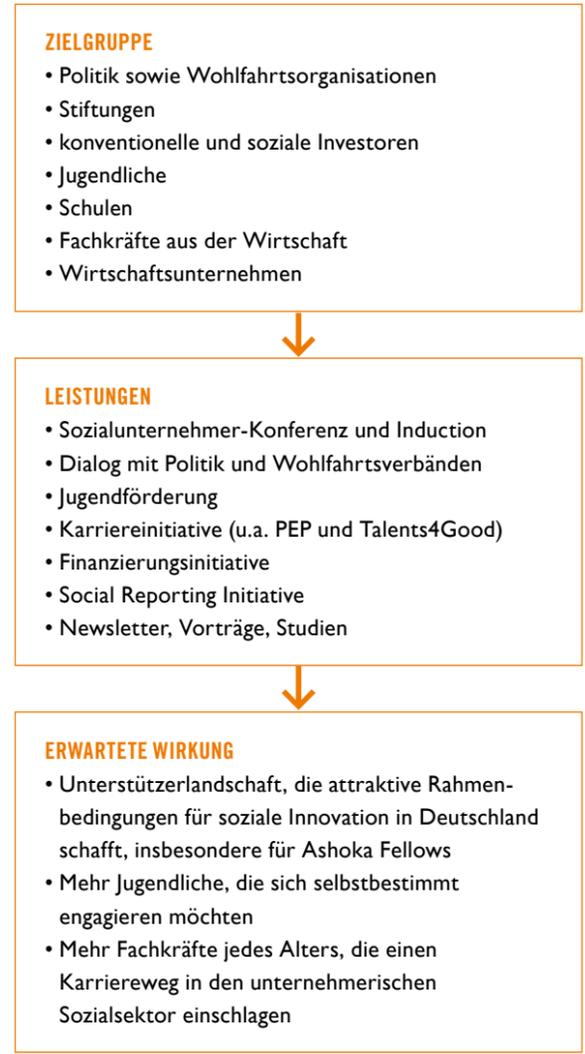
• **Karriereinitiative:** Seit 2013 zeigen wir Young Professionals sowie Menschen in der Mitte und gegen Ende ihres Erwerbslebens neue Karrierewege im Sozialunternehmertum. Mit Stipendien, Weiterbildungen und begleitendem Coaching bietet das Programm Engagement mit Perspektive (PEP) herausragenden jungen Weltveränderern die Chance auf einen Karrierestart als Sozialunternehmer (www.pep-deutschland.de). Mit der von Ashoka mitgegründeten Personal- und Karriereagentur Talents4Good werden Fachkräfte in Sozialunternehmen vermittelt (www.talents4good.de).

• **Finanzierungsmechanismen:** Seit 2012 arbeiten wir intensiv daran, die Finanzierungslandschaft für Sozialunternehmer zu verbessern. 2013 gründeten wir eine Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship (FASE), die Sozialunternehmer und Finanziere aller Art zusammen bringen soll, um neue Erfolgsbeispiele für die Kombination von Investitionen und Förderungen zu schaffen (www.fa-se.eu).

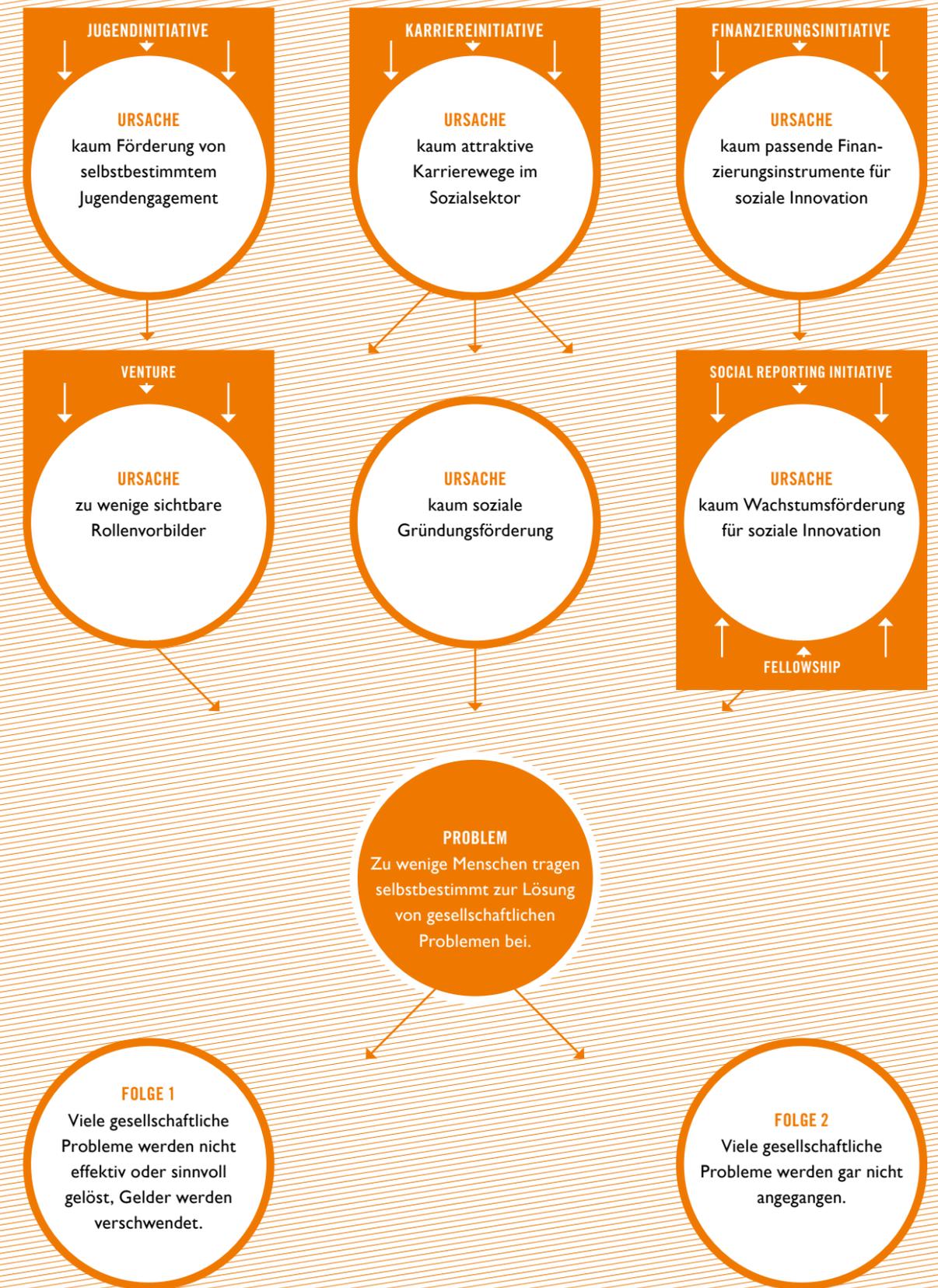
• **Wirkungsdokumentation:** Gemeinsam mit der »Social Reporting Initiative« entwickeln und verbreiten wir den »Social Reporting Standard«, einen Standard für wirkungsorientierte Berichterstattung. Er spart Sozialunternehmern und Förderern Zeit bei Erstellung und Auswertung und macht sie vergleichbarer (www.social-reporting-standard.de).

Über diese Einzelthemen hinaus betreiben wir einen intensiven Dialog mit der Politik und zahlreichen Wohlfahrtsorganisationen, um Kooperationen zu schließen und unsere Ansätze in politische und wohlfahrtstaatliche Vorhaben einfließen zu lassen. So war Ashoka beispielsweise einer der sieben »Themenpaten« der ersten Multistakeholderkonferenz der Bundesregierung zu sozialer Innovation im Februar 2013. Im Jahr 2014 schloss das Programm »Engagement mit Perspektive« mit den Malteser Werken eine der ersten Partnerschaften in Deutschland aus Vertretern von Social Entrepreneurship und der Wohlfahrt.

DIE WIRKUNGSLOGIK DER ASHOKA-ÖKOSYSTEM-PROGRAMME



ASHOKAS LÖSUNGSANSATZ IM ÜBERBLICK



RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN IM BERICHTS-ZEITRAUM

Im Jahr 2014 hat Ashoka Deutschland folgende soziale Wirkung erzielt. Sie wird entlang der Wirkungsketten unserer drei Kernprogramme dargestellt.

AUSWAHLPROGRAMM (ASHOKA VENTURE)

RESSOURCE

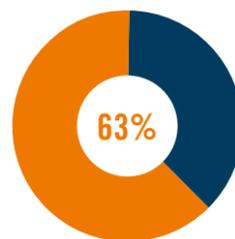
- 99.847 € Personalkosten des Ashoka-Teams
- 9.177 € Sachkosten
- Zeit der externen Jurymitglieder und Ashoka-Zweitgutachter
- Engagement von sechs »Ashoka Summer Volunteers«

LEISTUNG

- Pflege und Aktivierung des Nominatorennetzwerks aus 1.300 Experten
- Prüfung von ca. 200 Kandidaten durch Innovationsanalysen, Expertengespräche, Referenzchecks und Interviews mit etwa 50 Kandidaten
- fünf neue bestätigte Ashoka Fellows
- Vorbereitung der feierlichen Aufnahme im März 2015

WIRKUNG

- Stärkeres Selbstverständnis als Sozialunternehmer: 63%* der Ashoka Fellows der letzten drei Jahre haben sich erst durch den Auswahlprozess selbst als Sozialunternehmer wahrgenommen.
- 100% konnten bereits durch den Auswahlprozess ihre Ziele schärfen und Strategien verbessern.
- Verstärkte öffentliche Aufmerksamkeit: In nahezu allen Gesprächen mit sozialen Gründern oder interessierten Förderern werden uns Ashoka Fellows als entscheidende Inspirationsquelle genannt.



63% der Ashoka Fellows haben sich erst durch den Auswahlprozess selbst als Sozialunternehmer wahrgenommen.



100% konnten bereits durch die Auswahl ihre Ziele schärfen und Strategien verbessern.

*Ergebnisse der Jahresumfrage unter den Ashoka Fellows im Dez. 2014

FÖRDERPROGRAMM (ASHOKA FELLOWSHIP)

RESSOURCE

- 113.943 € Personalkosten des Ashoka-Teams
- 45.178 € Sachkosten
- 456.586 € an Stipendien für deutsche Fellows
- Zeit der Ashoka Support Network-Mitglieder
- Zeitliches Engagement von pro-bono Partnern im Wert von mehr als 300.000 €

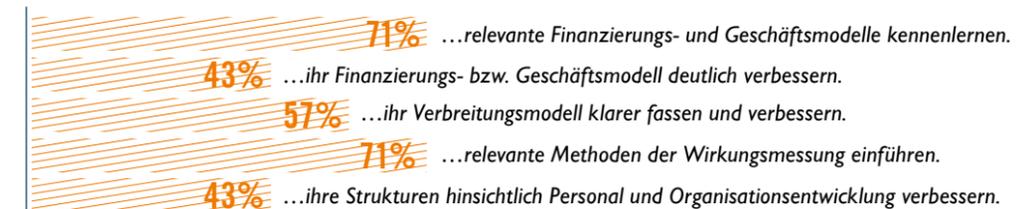
LEISTUNG

- Auszahlung von 14 Stipendien
- Kompetenzaufbau*
- ausführliche Startgespräche mit dem Ashoka-Team und Ashoka Support Network-Mitgliedern
- Beratung durch pro-bono Partner zu Finanzierungsmodellen
- Workshops/Vernetzung bei den zwei Treffen aller deutschen Ashoka Fellows
- Beratungsgespräche mit Experten bei regelmäßigen »problem-solving«-Veranstaltungen
- Strategiediskussionen im Rahmen von neu eingeführten Jahresgesprächen
- Einzelbetreuung durch Ashoka-Mitarbeiter
- Kontaktaufbau*
- Vernetzung mit Experten bei regelmäßigen »problem-solving«-Veranstaltungen
- Vermittlung von Fellows zu Konferenzen, Fachgremien, potenziellen Partnern, etc.
- Partnerschaften von Ashoka

WIRKUNG

- Zeitliche Konzentration: mehr als 90% aller deutschen Fellows widmen sich voll der Verbreitung ihrer sozialen Innovation.
- Fast alle Fellows der letzten drei Jahre haben durch unsere Beratung an Kompetenz gewonnen, je nach Fellow bezogen auf Grundorientierungen oder bestimmte Themen:*
- 86% hat die Beratung durch Ashoka-Mitarbeiter zu größerer Klarheit über strategische Prioritäten verholfen.
- 86% ist durch Ashoka-Mitarbeiter klarer geworden, welche Berater für ihre eigenen strategischen Prioritäten am besten weiterhelfen können.

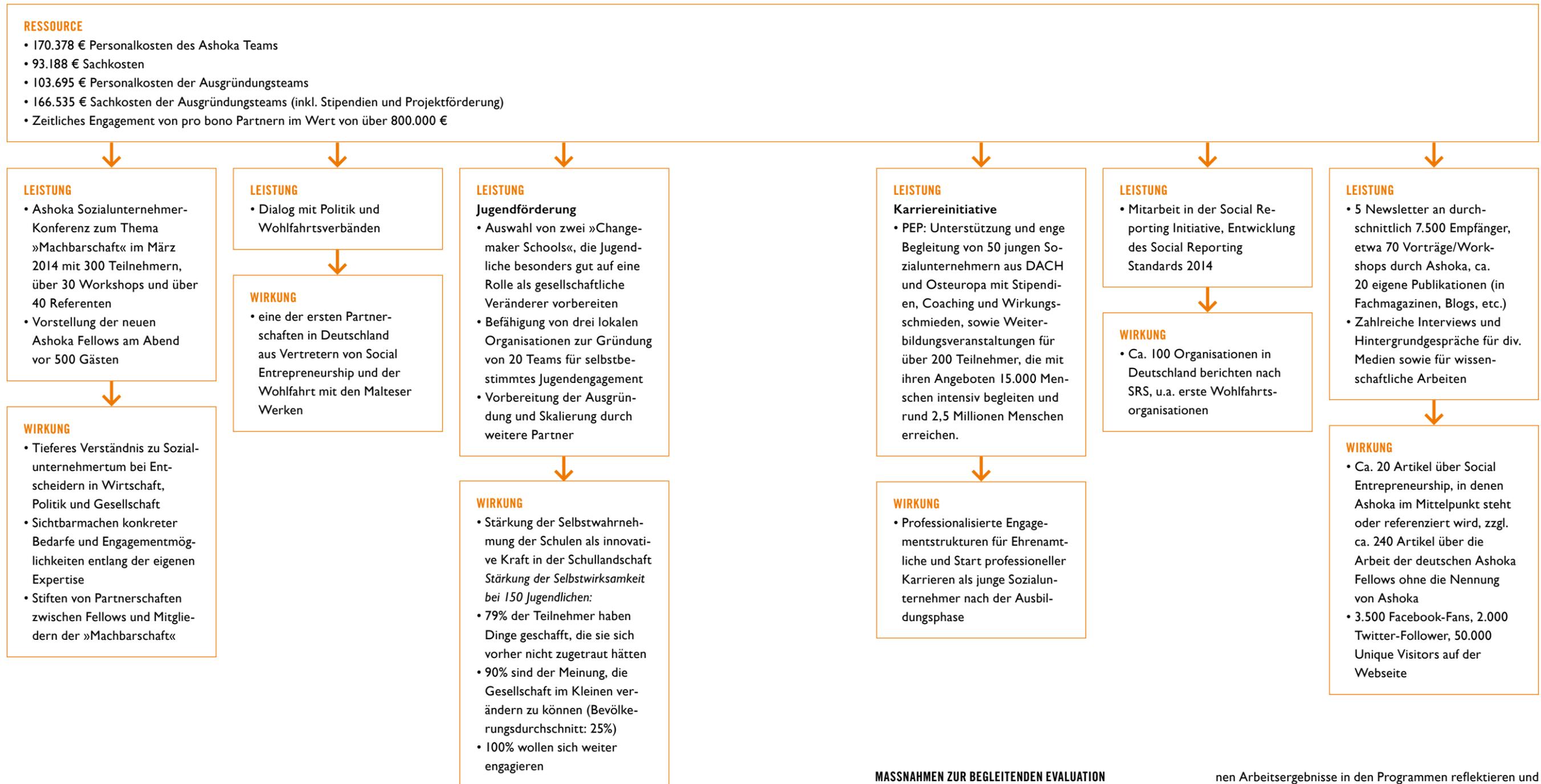
DURCH UNS KONNTEN...



DURCH UNS SIND ASHOKA FELLOWS DER LETZTEN DREI JAHRE IN KONTAKT GEKOMMEN MIT MEHR...



GESTALTUNG DES »ÖKOSYSTEMS« FÜR SOZIALE INNOVATIONEN



VERGLEICH ZUM VORJAHR: GRAD DER ZIELERREICHUNG, LERNERFAHRUNG UND ERFOLGE

Als größten Erfolg des Jahres 2014 sehen wir die Einführung des Konzepts der »Machbarschaft« bei der Sozialunternehmerkonferenz im März 2014. Damit ist das Netz an Experten und Partnern gemeint, die gemeinsam soziale Problemlöser fördern und so eine Kultur des »Changemaking« in Deutschland mitprägen. Ein zweiter Erfolg sind die ersten konkreten Partnerschaften wie die »Wirkungsschmiede« mit der freien Wohlfahrtspflege.

Eine Lernerfahrung des Jahres bleibt, dass die Inkubation

und Ausgründung von Aktivitäten personell, juristisch und technisch mit erheblichem Aufwand verbunden sind. Darüber hinaus haben wir viele – auch nicht erfolgreiche – Versuche unternommen, qualifizierte und motivierte Einzelpersonen effizient in Rollen zu vermitteln, in denen sie einen größtmöglichen Unterschied für den Social Entrepreneurship-Sektor machen können. Besonders für das langfristige Vermitteln in anspruchsvolle »Mitunternehmer«-Rollen bei Fellows oder Unterstützerorganisationen suchen wir noch nach effektiven Formaten und Wegen.

MASSNAHMEN ZUR BEGLEITENDEN EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

Externe Gutachter und Jurymitglieder sind fester Teil des Auswahlprozesses für Ashoka Fellows. Ashoka Fellows dokumentieren ihre Entwicklung jährlich nach dem Social Reporting Standard, sie wird im Ashoka-Team regelmäßig diskutiert. Jährlich wird eine externe Wirkungsmessung des Fellowship-Programms durch unseren pro-bono Partner goodroot durchgeführt. Seit 25 Jahren führt auch Ashoka International Umfragen zur Effektivität der Förderung durch (siehe www.ashoka.org/annual-reports).

Das Team von Ashoka kommt ca. sechsmal im Jahr zu Teamtagen zusammen, bei denen alle Mitarbeiter die eige-

nen Arbeitsergebnisse in den Programmen reflektieren und Verbesserungsvorschläge diskutieren. Jeder Mitarbeiter formuliert darüber hinaus mit der Geschäftsführung Zielvereinbarungen, die allen anderen Mitarbeitern zugänglich sind und regelmäßig diskutiert werden.

Insbesondere für die Gestaltung der Ökosystem-Themen profitiert Ashoka von einer jährlichen Strategiestudie mit McKinsey & Company (siehe dazu auch die publizierten Studien auf unserer Website).

Nach außen berichtet Ashoka auf Basis des Social Reporting Standards (SRS) und ist regelmäßig Gegenstand wissenschaftlicher Forschung, die vom Team mit Daten und Interviews unterstützt wird.

PLANUNG UND AUSBLICK

PLANUNG UND ZIELE

Ashoka plant, 2015 erneut bis zu sieben führende Sozialunternehmer auszuwählen. Weiterhin planen wir die Vergrößerung unseres Nominatorennetzwerks, um Ashoka Fellows in bislang unterrepräsentierten Themen (wie z.B. nachhaltigen Konsum) und Regionen (wie Ostdeutschland) finden zu können.

Im Programm Fellowship planen wir das pro bono Unterstützungsangebot an Ashoka Fellows weiter entlang der Bedarfe von Fellows auszubauen und die im wachsenden Fellowship-Netzwerk vorhandenen Ressourcen noch stärker sicht- und für die Fellows verfügbar zu machen.

Als neue Zielgruppen für die »Machbarschaft« planen wir gezielt stärker Kommunen einzubeziehen. Städte und Gemeinden haben eine Schlüsselrolle bei der Initiierung und Verbreitung von sozialen Innovationen. Eine systematische Zusammenarbeit mit ihnen ist dringend notwendig.

Gemeinsam mit Ko-Kreatoren werden wir weitere Initiativen starten und ausgründen, um die Unterstützerlandschaft weiter zu bereichern, etwa in der Jugendförderung. Gerade für dieses Ko-Unternehmertum möchten wir unsere Rolle als Vermittlungsplattform für unternehmerisch denkende Personen im Sozialsektor ausbauen.

Zudem planen wir, die beiden bereits ausgewählten »Changemaker Schools«, die Jugendliche besonders gut auf eine Rolle als gesellschaftliche Veränderer vorbereiten, in das internationale Netzwerk der Changemaker Schools und der Ashoka Fellows mit innovativen Bildungskonzepten einzubinden.

EINFLUSSFAKTOREN: CHANCEN UND RISIKEN

CHANCEN

Ashoka steht mit dem Potenzial in Deutschland immer noch am Anfang. Zum einen sind der Bildungsgrad und die Engagementbereitschaft im »Land der Ideen« so gewaltig wie nie – besonders nun in den Jahren nach der Finanzkrise, in denen viele, vor allem die heranwachsende Generation, das Verhältnis von Staat, Wirtschaft und Bürger neu gestalten

wollen. Zum anderen gibt es in Deutschland enorme Ressourcen und Partnerschaftsmöglichkeiten, um Sozialunternehmer zu unterstützen und ihre Ansätze breitflächig für die Gesellschaft nutzbar zu machen – wenn es gelingt, eine Förderlandschaft aufzubauen, die weit über das Ashoka-Netzwerk hinausgeht. Schlüsselpartner sind dabei innovativ agierende Stiftungen und Unternehmen, umdenkende Privatinvestoren, staatliche Förderstrukturen für soziale Innovation, Kommunen sowie Wohlfahrtsorganisationen.

RISIKEN

Die aktuelle Aufmerksamkeitskultur zum Sozialunternehmertum lässt oft die Grenzen des Begriffs verschwimmen, so dass fast alle Aktivitäten, die wirtschaftliches und soziales Handeln miteinander verbinden, als Sozialunternehmertum definiert werden. Damit gerät das Entscheidende aus dem Blick: der sich selbst verantwortlich machende Bürger, der neue Lösungen entwickelt.

Zudem suggeriert die große Aufmerksamkeit, dass mit der Prägung und Etablierung des Begriffs »Social Entrepreneurship« und der Auswahl von Einzelpersonen das meiste des Wegs schon geschafft ist – und so mehren sich kritische Stimmen, die nach den schnellen Erfolgsgeschichten als Wirkungsnachweis fragen. Beim Abbau von Wachstums- und Verbreitungshürden für neue Lösungen ist unsere Gesellschaft aber erst ganz am Anfang. Es muss uns gelingen, ausreichend Energie und Aufmerksamkeit auf diese notwendigen und langfristigen Strukturveränderungen zu lenken.

Ashoka muss weiter darauf achten, Sozialunternehmertum zu einem richtig verstandenen und wichtigen Teil des Sozialsektors zu machen. Sozialunternehmertum darf nicht als ein alternatives System zum Wohlfahrtsstaat oder gar als Vorwand für Sozialabbau verstanden werden, sondern als eine permanent erneuernde Kraft in Bürgergesellschaft und Sozialstaat.

UNSERE ORGANISATION

ORGANISATIONSPROFIL

NAME DER ORGANISATION	Ashoka Deutschland gGmbH
SITZ	Sitz laut Satzung ist Frankfurt am Main, Geschäftsanschrift ist München
GRÜNDUNG	2003
STANDORTE	Wir haben Mitarbeiter und (meist pro-bono zur Verfügung gestellte) Büros in München, Berlin, Hamburg, Frankfurt am Main und Brüssel.
RECHTSFORM	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)
KONTAKTDATEN	Prinzregentenplatz 10, 81675 München Telefon: 089 2175-49-754 Email: info_de@ashoka.org Website: http://germany.ashoka.org
LINK ZUR SATZUNG (URL):	www.germany.ashoka.org/häufig-gestellte-fragen-zu-ashoka
REGISTREINTRAG	Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 5774
GEMEINNÜTZIGKEIT	Wir sind als gemeinnützig anerkannt. Gesellschaftszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, der Völkerverständigung, der Entwicklungshilfe, der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, der Hilfe für Flüchtlinge und Opfer von Krieg und Gewalt, der Kriminalprävention, der Jugendhilfe, der Altenhilfe, der Hilfe für Behinderte, des Umwelt- und Landschaftsschutzes, des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens, des Verbraucherschutzes, der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und des demokratischen Staatswesens und des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke. Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamts Frankfurt am Main stammt vom 1. Juni 2012.

PERSONALPROFIL

Mit 8,3 Stellen (VZÄ) führen wir die deutschen Kernprogramme durch (2013: 8,1 / 2012: 6,7), über die hier vorwiegend berichtet wird. Mit diesem Team wählen wir Ashoka Fellows aus, unterstützen sie, arbeiten an Ökosystemprogrammen (wie dem SRS) und koordinieren die Inkubation und Ausgründung von weiteren (s.u.). Wir managen unsere Partner, Infrastruktur, Personal und Finanzen. Zum 31.12.2014 waren dies:

- SARAH FASBENDER – Trainee
- ANIKA HAAG – Personal und Veranstaltungen, Teilzeit
- LAURA HAVERKAMP – Fellowship und Kommunikation
- ODA HEISTER – Geschäftsführung, Ashoka Support Network, Teilzeit
- MARLENE HENNICKE – Betreuung »Bildung als Chance« und Jugendinitiative, Teilzeit
- JAN HINDRICHS – Auswahlprozess
- RAINER HÖLL – Geschäftsführung, Partnerschaften, Finanzen, Operations
- DENNIS HOENIG-OHNSORG – Partnernetzwerk und Talent
- ANTONIA MEHNERT – Trainee
- FELIX OLDENBURG – Geschäftsführung und Direktor Europa
- REGINE UNRUH – Finanzen, Teilzeit
- FRANZISKA WALTHER – Trainee

BJÖRN STRÜWER betreut ehrenamtlich die Finanzierungsinitiative.

CHRISTIN HEUER (Fellowship) befindet sich in Elternzeit. Wir danken CHRISTINE FUCHS-JONSSON (Finanzen), SONJA GINSBERG-HENRICH (Büromanagement), ANDREA MENKE (Finanzen), LISA UNZNER (Büromanagement) und CHRISTINA VELDHOEN (Fellowship), die das Team im Jahr 2014 verlassen haben.

In unseren Teams für Ökosystemprogramme, die auch aus Honorarkräften (H) und Ehrenamtlichen (E) bestehen, machten temporäre Mitarbeiter (MA) 2,9 VZÄ aus (2013: 2,6 / 2012: 2,2). Unsere Teams in diesem Jahr:

- Jugendinitiative: FLORIAN GLASER (H), MARLENE HENNICKE (E)
- PEP – Engagement mit Perspektive: CHRISTINE BÄR (MA), DENNIS HOENIG-OHNSORG (MA, in Anteilen), ANTONIA MEHNERT (MA, in Anteilen)
- Roots of Empathy: ANNETTE ZU SOLMS (MA)

Mitarbeiter, die internationale Programme durchführen (sowohl in Deutschland als auch in anderen Büros), machten 4,3 VZÄ aus (2013: 3,6 / 2012: 3,6):

- KONSTANZE FRISCHEN – Geschäftsführung, Ashoka International, Teilzeit
- ODIN MÜHLENBEIN – Consultant, Ashoka Globalizer
- MATTHIAS SCHEFFELMEIER – Ashoka Türkei
- MICHAEL VOLLMANN – Ashoka Globalizer und Empowering People Network
- In Anteilen: RAINER HÖLL, FELIX OLDENBURG

Wir danken unseren Praktikanten, Werkstudenten und ehrenamtlichen Mitarbeitern CAROLIN EISSLER, VANESSA GERHARDY-HEESE, YVONNE HENDRYCH, DOROTHÉE KINZINGER, INGRID KIPPER, KATJA KRÖBER, LEA-KRISTIN MARTIN, JULIA REICHE, PHILIPPINE REIMPELL, EVA-MARIA RUDOLF, LEAH SCOTT-ZECHLIN.

Ashoka versteht sich als Plattform unternehmerisch denkender Menschen. Alle Mitarbeiter werden ermutigt, als Innovatoren und »Intrapreneurs« (Unternehmer innerhalb der Organisation) Wirksamkeit zu entfalten. Zahlreiche Programme zur Lösung gesellschaftlicher Probleme werden von Mitarbeitern gestartet und nach erfolgreicher Test- oder Inkubationsphase zu Standards oder auch Ausgründungen.

Langfristige Mitarbeiter von Ashoka können die Seniorität und das Selbstverständnis erlangen, sich gleichsam als »Mitunternehmer« in der Gesamtverantwortung zu fühlen – vergleichbar mit einer Partnerschaft bei Anwaltskanzleien und Unternehmensberatungen. Die Gruppe dieser Mitunternehmer, die sich als Geschäftsleitung versteht, hat keine maximale Größe. Neue Mitglieder werden einstimmig aufgenommen und vertreten Ashoka Deutschland nach außen eigenständig.

Als unternehmerische Plattform besteht Ashoka aus weit mehr Personen als den Mitarbeitern. Sehr viele Leistungen werden nicht direkt durch Mitarbeiter erbracht, sondern von (1) Unternehmerpersönlichkeiten im Ashoka Support Network, (2) Unternehmen, die uns als pro-bono Partner begleiten sowie (3) von Freiwilligen, die uns in ausgewählten Bereichen entlang ihrer Expertise unterstützen.

ASHOKA SUPPORT NETWORK (ASN)

Ashoka wird getragen von unternehmerisch denkenden Menschen, die einen großen Hebel für ihr finanzielles und persönliches Engagement suchen. Das Ashoka Support Network ist ein internationales Netzwerk aus erfolgreichen Unternehmern und Führungspersönlichkeiten aus der Wirtschaft. Derzeit engagieren sich 39 Unternehmerpersönlichkeiten im deutschen ASN, allein in Europa sind es 160 (siehe auch www.ashokasupportnetwork.org).

Sie fördern Ashoka nicht nur finanziell, indem sie ca. 35% des Jahresbudgets beitragen. Sie stehen den Ashoka Fellows auch mit Rat und Tat zur Seite (mit ca. 40 Coachings und Beratungen für Fellows 2014), unterstützen beim Aufbau und der Entwicklung unsere Ausgründungen wie Talents4Good und FASE und beraten das Ashoka-Team permanent und besonders als Experten bei den Sommerstudien.

PRO-BONO PARTNER

- AIRPLUS INTERNATIONAL (Firmenkreditkarten)
- ALVENSLEBEN CORPORATE BRANDING (Branding)
- GOODROOT (Wirkungsmessung)
- HOGAN LOVELLS LLP (Rechtsberatung für Ashoka Fellows)
- HILL + KNOWLTON STRATEGIES (PR)
- INTES (Weiterbildung von Ashoka Fellows)
- LATHAM & WATKINS LLP (Rechtsberatung für Ashoka Deutschland)
- LINKLATERS (Büroinfrastruktur in München)
- MCKINSEY & COMPANY (Strategieberatung)
- CHRISTIAN KLANT (Fotografie)
- PETERS, SCHÖNBERGER & PARTNER (Finanzbuchhaltung und Jahresabschluss)
- RAPP GERMANY (Kommunikation)
- SOCIAL IMPACT (Fellowtreffen, Fellowberatung)
- TINT LINGUISTIC SERVICES (Übersetzungen)
- NATASHA WALKER ASSOCIATES (Moderation)
- XING (Premium-Profil für Ashoka und Ashoka Fellows)
- WESTERN UNION (Auslandsüberweisungen)
- EGON ZEHNDER INTERNATIONAL (Executive Search)

Darüber hinaus haben wir mit vielen Netzwerkorganisationen in unserem Umfeld gearbeitet, unter anderem den Baden-Badener Unternehmertagesgesprächen (BBUG), der Entrepreneurs' Organization (EO), dem Family Business Network – Next Generation (FBN NxG), dem Alumninetzwerk des McCloy-Stipendienprogramms und der Studienstiftung des deutschen Volkes.

ENGAGIERTE EXPERTEN IM COACHING-NETZWERK

Eine Reihe von Partnern unterstützen unsere Fellows und das Ashoka-Team durch professionelles Coaching, Leadership- und Organisationsberatung sowie Mentoring und Change Management-Beratung. Details unter www.germany.ashoka.org/partner

PARTNER FÜR WIRKUNGSBERICHTERSTATTUNG UND PUBLIKATIONEN

- MEDIENHAUS KASTNER (Druck)
- TEMPUS CORPORATE – Ein Unternehmen des ZEIT Verlags (grafische Umsetzung)

GOVERNANCE, EIGENTÜMERSTRUKTUR, MITGLIEDSCHAFTEN UND VERBUNDENE ORGANISATIONEN

Geschäftsführer sind Konstanze Frischen, Oda Heister, Rainer Höll und Felix Oldenburg. Jeder dieser hauptamtlichen Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt.

Die Personalvollkosten inkl. Arbeitgeberanteile für die vier Geschäftsführer beliefen sich 2014 in Summe auf 334.401 € (für 3,5 VZÄ). Alle waren auch in internationalen Programmen tätig, Konstanze Frischen sogar vollständig. Entsprechend entfielen auf die deutschen Programme Kosten von 181.836 €, auf internationale Programme 152.565 €.

Aufsichtsorgan ist die »Ashoka – Innovators for the Public« (501c3 Non-Profit-Corporation), 1700 North Moore Street, Suite 2000, Arlington, VA 22209, USA, vertreten durch die Präsidentin Diana Wells. »Ashoka – Innovators for the Public« ist Eigentümerin des gesamten Eigenkapitals von 25.000 €. Die Eigentümerversammlung tagt einmal im Jahr.

Ashoka Deutschland ist Mitglied der Social Reporting Initiative e.V. und dort auch im Vorstand vertreten. Weiterhin ist Ashoka Deutschland Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen und in der European Venture Philanthropy Association (EVPA).

Ashoka Deutschland hält 50% am Eigenkapital der Talents4Good GmbH und 100% am Eigenkapital der Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship GmbH.

UMWELT – UND SOZIALPROFIL

Als nachhaltig handelnde Organisation minimiert Ashoka Fernreisen und nutzt primär Bahn und öffentliche Verkehrsmittel sowie in der Regel Privatunterkünfte statt Hotels.

Die Gehälter der Mitarbeiter werden nach einem global einheitlichen System festgelegt, das sich an den Lebenshaltungskosten und Niveaus der nationalen Sozialsektoren orientiert.

Ashoka legt als Arbeitgeber besonderen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und verfügt über eine Teilzeitquote von 30%. In Verantwortung für Nachwuchsförderung vertraut Ashoka Deutschland bereits Mitarbeitern unter 30 Jahren Programmverantwortung an und hat angemessen bezeichnete und vergütete Einstiegsmöglichkeiten geschaffen:

- Berufseinsteigerprogramme für Hochschulabsolventen dauern bei Ashoka zwischen sechs und zwölf Monaten. Die Bezeichnung für Einsteiger kann je nach Ausgestaltung unterschiedlich lauten (z.B. »Junior Entrepreneur«, »Trainee«, »Hospitant«), keinesfalls jedoch »Praktikant«.
- Schüler und Studenten können bei Ashoka ein drei- bis sechsmonatiges Praktikum absolvieren. Praktikanten erhalten eine Bruttovergütung von 400 €. Darüber hinaus können weitere Zuschüsse verhandelt werden. Höchstgrenze ist ein Nettogehalt in Höhe des BAföG-Höchstsatzes. Für Ashoka ist wichtig, dass kein Schüler oder Student aus wirtschaftlichen Gründen an einem Praktikum gehindert wird.

Darüber hinaus fanden 2014 zahlreiche Personalentwicklungsmaßnahmen statt, darunter Coachings, externe Weiterbildungen, Auslandsaufenthalte in anderen Ashoka-Büros sowie die Förderung von Masterstudien mehrerer Mitarbeiter.

ASHOKA KONTROVERSEN

Ashoka tritt an für gesellschaftlichen Wandel zum Besseren – und doch kann vieles von dem, was wir tun, unbeabsichtigt auch problematische Effekte haben. Das halten wir für natürlich, denn wo es um Innovation und Unternehmertum geht, lassen sich Entwicklungen und Lebenswege besonders schwer vorhersagen.

Manchmal können wir unbeabsichtigte Nebenwirkungen unserer Arbeit verhindern: indem wir Prozesse verbessern, Fehler vermeiden, klarer kommunizieren. Doch manche Zielkonflikte bleiben bestehen. Ihnen müssen wir uns ehrlich stellen. Das tun wir nicht nur intern (was wir auch 2014 wieder bei einem speziellen dreitägigen Teamtreffen getan haben), sondern auch nach außen. Hier beschreiben wir zwei Kontroversen aus dem Herz unserer Arbeit, bei denen es kein falsch oder richtig gibt. Sondern nur eine Spannung, mit der wir immer wieder aufs Neue umgehen müssen.

SCHAFFT ASHOKA NICHT DURCH DAS FELLOWSHIP LANGFRISTIG PREKÄRE BERUFSKARRIEREN?

Social Entrepreneurs müssen sich, wie jeder Unternehmer, unbedingt auf ihre Idee fokussieren können. Ashoka Fellows erhalten deshalb, wenn sie es benötigen, für drei Jahre ein Lebenshaltungsstipendium, dessen Höhe sich nach dem eigenen materiellen Bedarf richtet. Dafür geben sie meist ihren regulären Beruf vollständig auf, auch wenn sie dadurch große finanzielle Verluste in Kauf nehmen. In diesen drei Jahren des Stipendiums arbeiten sie mit Ashoka sehr intensiv daran, ihre soziale Lösung verbreitbar und nachhaltig finanzierbar zu machen – und danach auch ohne Stipendium den Weg weiter gehen zu können.

Meist funktioniert das. Fünf Jahre nach Ende des Stipendiums sind global 84% der Fellows immer noch voll auf ihr Vorhaben fokussiert. Aber es gelingt nicht immer, und oft hat das nichts mit den Talenten und Kompetenzen der Fellows zu tun. Soziale Innovationen brauchen oft länger als drei Jahre, bis stabile Strukturen und eine Finanzierung stehen – oder bis sich bestehende Märkte ausreichend verändert haben. Und selbst wenn dieses Ziel erreicht wird: Social Entrepreneurs agieren in Bereichen des Marktversagens und können (anders als Entrepreneure in der Wirtschaft) selbst im größtmöglichen Erfolgsfall nicht mit hohen Renditen oder Geschäftsführergehältern rechnen.

So fragt sich Ashoka oft: Wie stark sind wir mitverantwortlich, wenn wir jedes Jahr sechs bis acht Ashoka Fellows zu einem risikoreichen Karrierewechsel verhelfen, bei dem wir nicht immer wissen, ob er in jeder Perspektive gut für sie ausgeht? Wie steht es mit fehlenden Versicherungen und unzureichender Altersvorsorge in dieser Zeit? Natürlich sind wir nicht die einzigen, die sich diesen Fragen stellen sollten. Jede stipendienvergebende Stiftung trägt eine solche Mitverantwortung. Aber wir sind es, die in der Kommunikation das bewusste Eingehen des unternehmerischen Risikos immer wieder in den Vordergrund stellen.

Manche Social Entrepreneurs hätten zur Lösung gerne den Staat mehr in der Pflicht, manche Ashoka, andere wollen sich untereinander stärker organisieren. Und andere sehen es schlicht als das unternehmerische Risiko, das man als Sozialunternehmer selbst tragen muss. Das Feld ist in Deutschland erst am Entstehen und wir kennen die richtige Antwort nicht. Aber wir werden weiter nach ihr suchen.

SOLLTE ASHOKA UNTERSTÜTZUNG VON UNTERNEHMEN AKZEPTIEREN, DIE IN GESELLSCHAFTLICHER KRITIK STEHEN?

Ashoka akzeptiert grundsätzlich keine staatlichen Gelder, sondern finanziert sich fast ausschließlich aus privaten Spenden. Etwa die Hälfte unserer Mittel stammt von Einzelpersonen, die andere Hälfte bringen Stiftungen und Unternehmen ein. Zusätzlich hat Ashoka viele pro-bono Partnerschaften mit Unternehmen geschlossen, die uns und den Ashoka Fellows kostenlos professionelle Leistungen zur Verfügung stellen. Ohne diese Partner, denen wir dankbar sind und zu denen wir voll stehen, wäre die Arbeit von Ashoka auf diesem Niveau undenkbar.

Gleichzeitig findet Ashoka – in Deutschland und international – eine besondere Ressourcenstärke und einen besonders hohen Grad an Expertise oft bei Unternehmen, deren Aktivitäten und Umfeld sehr komplex sind und die auch Kritik auf sich ziehen. Diese Kritik zu hören und zu diskutieren ist für uns wichtig, denn durch unsere Partnerwahl sind wir mitverantwortlich für die Glaubwürdigkeit von Ashoka und die der Ashoka Fellows.

Ashoka geht deshalb jede Partnerschaft sehr bewusst ein und lehnt bestimmte Partnerschaftsangebote ab – auch wenn wir mit zusätzlichen Ressourcen mehr soziale Wirkung erzielen könnten. Beispielsweise haben wir keine Partner in den Rüstungs- und Rohstoffindustrien. Darüber hinaus legen wir Wert darauf, dass Partnerschaften mindestens eine Laufzeit von drei Jahren haben und dass es besonders bei großen Partnern Verantwortliche gibt, die sich selbst sehr stark mit Ashoka und unseren Ideen identifizieren. So möchten wir verhindern, dass wir als kurzfristiges Feigenblatt für »Greenwashing« genutzt werden. Bei diesen Abwägungen helfen persönliches Vertrauen und ehrliche Gespräche oft mehr als fest stehende Nachhaltigkeitskataloge. Im besten Fall gewinnen wir zudem Einfluss auf die Zukunft. Wir möchten Gesellschaft verändern, Grenzen zwischen Sektoren überwinden, unternehmerisch denkende Menschen überall verbinden. Wenn sich Wirtschaftsunternehmen – und besonders deren eigene »Intrapreneurs« – gemeinsam mit uns auf den Weg machen möchten, bessere, sozialere, nachhaltigere Lösungen für Zukunftsprobleme zu finden, sind wir auch bereit, uns für kontroverse Partner kritisieren zu lassen.

FINANZEN

EINNAHMEN UND AUSGABEN NACH AKTIVITÄTSBEREICHEN

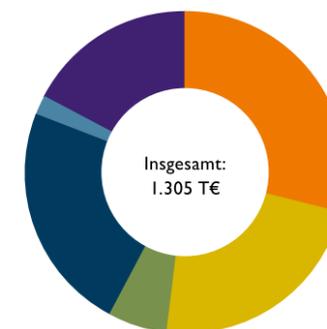
KERNPROGRAMME

Mit diesen Mitteln wählen wir Ashoka Fellows aus und unterstützen sie. Wir arbeiten an Ökosystemprogrammen (wie dem SRS) und koordinieren die Inkubation und Ausgründung von weiteren Programmen (s.u.). Wir managen unsere Partner, Infrastruktur, Personal und Finanzen.

	2013	2014*
EINNAHMEN GESAMT	822.266	1.082.357
ASHOKA SUPPORT NETWORK (ASN)	347.923	375.000
INVESTIERENDE PARTNER	418.434	302.000
KLEINSPENDER, ZINSEN, etc.	29.092	79.313
NACHLASS VON VERA BIRKENBIHL	0	300.479
AUS LEISTUNGEN IM ZWECKBETRIEB	26.817	25.566
AUSGABEN GESAMT	947.087	967.344
PERSONALKOSTEN	416.444	444.357
AUSWAHLPROGRAMM »VENTURE«	96.274	99.847
FÖRDERPROGRAMM »FELLOWSHIP«	103.002	113.943
BETREUUNG VON ÖKO SYSTEMPROGRAMMEN	148.801	170.378
ADMINISTRATION/PARTNERMANAGEMENT	68.367	60.189
SACHKOSTEN	189.088	213.094
SACHKOSTEN FÜR NACHLASSABWICKLUNG (EINMALEFFEKT)	0	76.367
STIPENDIEN FÜR ASHOKA FELLOWS	341.555	233.526
ZUSÄTZLICHE STIPENDIEN AUS INTERNATIONALEN STIPENDIENGELDERN	221.592	223.060
INSGESAMT AN DEUTSCHE ASHOKA FELLOWS GEFLOSSENE STIPENDIEN	563.147	456.586

EINNAHMEN 2014

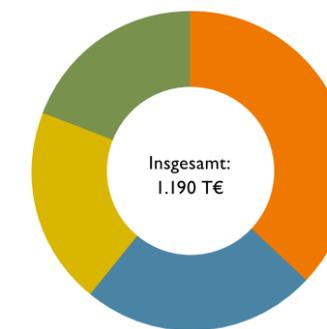
(Kernprogramme inkl. internationale Stipendiengelder)



- 375 T€ Ashoka Support Netzwerk
- 302 T€ Investierende Partner
- 79 T€ Kleinspender, Zinsen, etc.
- 300 T€ Nachlass Vera Birkenbihl
- 26 T€ Zweckbetrieb
- 223 T€ Stipendienmittel von Ashoka Global

AUSGABEN 2014

(Kernprogramme inkl. internationale Stipendiengelder)



- 444 T€ Personalkosten
- 289 T€ Sachkosten
- 234 T€ Stipendien
- 223 T€ Stipendien von Ashoka Global

ÖKO SYSTEMPROGRAMME IN INKUBATION UND AUSGRÜNDUNG

Mit diesen Mitteln pilotieren wir Programme, um die Rahmenbedingungen für Sozialunternehmertum und selbstbestimmtes Engagement zu verbessern. Danach werden sie in die Eigenständigkeit entlassen. Die Ausgaben sind entsprechend temporär.

	2013	2014*
EINNAHMEN GESAMT	245.574	301.177
AUSGABEN GESAMT	375.470	270.231
JUGENDINITIATIVE	84.329	55.642
PEP – ENGAGEMENT MIT PERSPEKTIVE	143.071	194.988
PERSONALKOSTEN	20.960	60.026
SACHKOSTEN	49.410	35.033
STIPENDIEN UND PROJEKTFÖRDERUNG	72.701	99.928
FINANZIERUNGSMASSNAHME	107.357	0
PILOTIERUNG DES PROGRAMMS »ROOTS OF EMPATHY«	40.713	19.600

INTERNATIONALE PROGRAMME

Mit diesen Mitteln, die uns überwiegend aus internationalen Ashoka-Programmen zur Verfügung gestellt werden, koordinieren und finanzieren wir Aktivitäten wie den Ashoka Globalizer, die Programme This Works, Making More Health, Empowering People Network, ChangemakerXChange sowie den Aufbau weiterer Ashoka-Büros im Ausland.

	2013	2014*
EINNAHMEN GESAMT	1.821.580	3.627.792
AUSGABEN GESAMT	2.612.574	4.415.741
PERSONALKOSTEN	368.058	304.152
SACHKOSTEN	2.244.516	4.111.589

* vorläufige Zahlen, Jahresabschluss in Vorbereitung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VON ASHOKA DEUTSCHLAND GESAMT (VEREINFACHTE DARSTELLUNG)

	2013	2014*
ERLÖSE UND ERTRÄGE	2.889.420	5.011.326
AUFWENDUNGEN	3.935.131	5.653.315
PERSONALAUFWAND	924.773	852.204
SACH- UND SONSTIGE AUFWENDUNGEN	3.010.358	4.801.111
JAHRESFEHLBETRAG	1.045.711	641.989
ENTNAHME AUS ZWECKGEBUNDENEN UND FREIEN RÜCKLAGEN**	2.445.262	1.412.178
EINSTELLUNG IN ZWECKGEBUNDENE UND FREIE RÜCKLAGEN	1.393.284	769.146
BILANZGEWINN	6.267	1.043

** inkl. verwendete Gewinnvorräte

VERMÖGENSRECHNUNG (VEREINFACHTE DARSTELLUNG)

AKTIVA	2013	2014*
ANLAGEVERMÖGEN		
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	0	7.586
SACHANLAGEN	2.799	2.851
FINANZANLAGEN	125.000	125.000
UMLAUFVERMÖGEN		
FORDERUNGEN	103.561	607.716
GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	3.309.687	2.329.505
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0	344
SUMME	3.541.047	3.073.003

PASSIVA	2013	2014*
EIGENKAPITAL		
GEZEICHNETES KAPITAL	25.000	25.000
RÜCKLAGEN		
ZWECKGEBUNDENE RÜCKLAGEN FÜR ZUGESAGTE UND GEPLANTE STIPENDIEN	984.804	943.030
ZWECKGEBUNDENE RÜCKLAGEN FÜR NATIONALE UND INTERNATIONALE PROGRAMME	1.274.866	1.011.624
FREIE RÜCKLAGE	964.164	632.415
BILANZGEWINN	6.267	1.043
RÜCKSTELLUNGEN	5.000	83.000
VERBINDLICHKEITEN	230.946	311.891
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	50.000	65.000
SUMME	3.541.047	3.073.003

* vorläufige Zahlen, Jahresabschluss in Vorbereitung

BUCHFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

Die Buchführung und Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB erfolgt durch Peters, Schönberger & Partner in München.

FINANZIELLE SITUATION UND PLANUNG

Zur Übersicht der Einnahmen und Ausgaben nach Aktivitätsbereichen:

- Die deutschen Kernprogramme verfügen über eine gesunde Finanzierungsbasis, die dank des Ashoka Support Network und mehrerer Partnerschaften gut diversifiziert ist. Zudem hat uns die 2011 verstorbene Motivationstrainerin und Autorin Vera Birkenbihl ihr Erbe vermacht, das wir 2014 angenommen haben. Personell haben wir den Bereich Fellowship und die Betreuung von Ökosystemprogrammen verstärkt. Ca. 76 T€ einmalige Sachkosten sind auf die Abwicklung des Nachlasses von Vera Birkenbihl zurückzuführen. Die deutschen Ausgaben für Stipendien sind gefallen – einerseits durch einen absoluten Rückgang, andererseits durch eine stärkere Übernahme von Stipendienzahlungen aus internationalen Programmmitteln. Für 2015 ist stärkeres Fundraising im Bereich ASN und investierende Partner geplant.
- Bei den Ökosystemprogrammen in Inkubation und Ausgründung haben sich die Aktivitäten bei PEP u.a. durch die zusätzliche Partnerschaft mit den Malteser Werken erhöht. Andere Aktivitäten wurden wie geplant beendet: Die Jugendinitiative wurde 2014 größtenteils in die Hände von Partnern gelegt. Für die Finanzierungsinitiative wurde 2013 die Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship GmbH ausgegründet. Das Programm »Roots of Empathy« hat 2014 die Gründung einer eigenen Organisation abgeschlossen. 2015 werden evtl. wieder weitere Ökosystemprogramme inkubiert.
- Weiterhin wurden 2014 internationale Ashoka-Programme von Ashoka Deutschland entwickelt bzw. übernommen. Auch in Zukunft verwalten wir Mittel für Aktivitäten in anderen Ländern. Es handelt sich daher überwiegend um durchlaufende Posten. Ausgabenüberschüsse wie 2014 entstehen vorwiegend durch Verausgabung von internationalen Mitteln, die wir bereits in Vorjahren erhalten und entsprechenden Rücklagen zugeführt hatten.

ZUR ZUSAMMENFASSENDEEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sie bildet die Summen der drei Aktivitätsbereiche ab. Der überwiegende Teil der Erträge und Aufwendungen der Ashoka Deutschland gGmbH entfällt auf die internationalen Programme, die ein sehr viel größeres Volumen als im Vorjahr hatten. Der Jahresfehlbetrag wird wie geplant aus entsprechenden Rücklagen ausgeglichen.

ZUR VERMÖGENSRECHNUNG

- Bei den Aktiva spiegeln die Finanzanlagen die Beteiligungen an der Talents4Good GmbH und der FASE GmbH wider. Die gestiegenen Forderungen bestehen zum großen Teil aus dem noch nicht vollständig abgewickelten Nachlass von Vera Birkenbihl sowie aus ausgereichten Gesellschafterdarlehen. Ausreichende Liquidität ist gegeben.
- Bei den Passiva wurden in Vorjahren erhaltene zweckgebundene Mittel in entsprechende gebundene Rücklagen nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO eingestellt. Die freie Rücklage geht zurück durch bewusste Investitionen in nationale und internationale Programme (u.a. die Jugendinitiative und »Storyteller in Residence«) sowie Unterstützung anderer Ashoka-Länderbüros. Sie bietet nach wie vor ausreichende Reserven für die deutschen Kernprogramme. Die erhöhten Rückstellungen berücksichtigen die zu erwartenden Abwicklungskosten für den Nachlass von Vera Birkenbihl. Die gestiegenen Verbindlichkeiten bestehen überwiegend aus vereinbarten Unterstützungszahlungen des Berichtsjahres für andere Ashoka-Länder, die im Jahr 2015 geleistet wurden. Abgegrenzt werden Jahresbeiträge des Ashoka Support Network, die für Folgejahre gedacht sind.

WIR DANKEN UNSEREN INVESTIERENDEN PARTNERN

- BMW STIFTUNG HERBERT QUANDT
- BOEHRINGER INGELHEIM (Making More Health)
- ELEVEN GGMBH
- GENERALI ZUKUNFTSFONDS (Engagement und Entrepreneurship Älterer)
- HANIEL STIFTUNG UND FRANZ HANIEL & CIE. GMBH (Bildung als Chance)
- MALTESER WERKE (Wirkungsschmiede Teilhabe)
- ROBERT BOSCH STIFTUNG (This Works, ChangemakerXChange)
- SAP (Förderung sozialunternehmerischen Nachwuchses, Programm Engagement mit Perspektive – PEP)
- SCHWEISFURTH STIFTUNG (Förderung von Social Entrepreneurs im ländlichen Raum)
- SIEMENS STIFTUNG (Empowering People Network, international)
- WERHAHN STIFTUNG (Chancen für Jugendliche)

Ashoka erhielt 2014 kostenfreie Büroräume und Infrastruktur von Linklaters in München und nutzt in Berlin und Hamburg Arbeitsmöglichkeiten im social impact lab. Dank einer Partnerschaft mit Peters, Schönberger & Partner fallen außerordentlich geringe Kosten für Buchhaltung und Jahresabschluss an.

IMPRESSUM

- HERAUSGEBER** Ashoka Deutschland gGmbH
Prinzregentenplatz 10
81675 München
- V.I.S.D.P.** Felix Oldenburg
Laura Haverkamp
- DESIGN** TEMPUS CORPORATE – Ein Unternehmen des Zeit Verlags, Caspar Wüdrich
- BILDER** Christian Klant
Miguel Perez (*Portrait Annette Habert*, S. 11, 31)
Uwe Steckhan (*Bilder Paretz*, S. 29)
shutterstock (S. 24)
Amac Garbe (S. 26)
Anni Block (*Portrait Gregor Hackmack*, S. 31)
TV21 GmbH (S. 48)
Sylvie Gagelmann (S. 51)

CHANGEMAKER

IDEEN FÜR DEN GESELLSCHAFTLICHEN WANDEL | ASHOKA

2015/2016

» WAS SCHAFFT ES AUF DEN TITEL DES ASHOKA MAGAZINS 2015/2016? «

WIR SIND GESPANNT, WAS WIR IM JAHR 2015 GEMEINSAM ERREICHEN WERDEN.

STELLEN SIE SICH VOR ... jede Stadt in Deutschland hätte ein Gründerzentrum für soziale Innovationen ... Corporate Impact Investing und Corporate Venture Philanthropy würden zum CSR der nächsten Generation und investierten in die Verbesserung des Unternehmensumfelds ... es gäbe Gründer- und Transfer-Zentren für soziale Innovationen in jeder Kommune ... Venture Philanthropy, also der Einsatz aller Kompetenzen, Zugänge und Netzwerke der Stiftung für geförderte Partner, würden zur Regel ... Social Entrepreneurs fühlten sich in jeder Stadt willkommen und unterstützt ... Stiftungen machten weniger (oder keine) Vorgaben zur Verwendung von Mitteln, um den unternehmerischen Charakter vieler sozialen Neugründungen anzuerkennen ... Wohlfahrtspflege und Sozialunternehmer tauschten systematisch ihr Wissen aus, identifizierten gemeinsam Erfolgsmuster verbreiteten vielversprechende Lösungen über etablierte Strukturen ... Spender, Investoren, Banken und Finanzdienstleister nutzten ihre Expertise und Kreativität, um immer neue Finanzierungsmodelle für Innovationen zu schaffen, die sonst nicht finanzierbar wären ... Social Entrepreneurs würden so kampagnenfähig wie ihre Counterparts in Wirtschaft und Politik ... Privatinvestoren hätten es leicht, in Social Entrepreneurs zu investieren – so leicht wie bei einer Anlage ihrer Gelder in anderen Anlageformen ... Investitionen in Social Entrepreneurs würden durch Philanthropie und Garantien abgesichert und so kalkulierbar als Anlage ... mehr Stiftungen förderten – auch in der Innovationsförderung – ausdrücklich über die (typischerweise dreijährige) Pilotphase hinaus ... in allen Redaktionen gäbe es solution journalists, die spezialisiert sind, über Lösungen spannend zu berichten ...

Auszug aus: Ideen zur weiteren Förderung und Gestaltung von Social Entrepreneurship, die bei der Sozialunternehmer-Konferenz 2015 verschiedenen Zielgruppen präsentiert wurden.

DANKE! AN UNSERE PARTNER UND FÖRDERER

UNSERE PRO BONO PARTNER

Hubertus von Alvensleben
Corporate Branding

goodroot

Hogan
Lovells

HILL+KNOWLTON
STRATEGIES



LATHAM&WATKINS

Linklaters

McKinsey&Company

CHRISTIAN
KLANT
FOTOGRAFIE

PSP
MÜNCHEN



SOCIAL
IMPACT

NW

XING

Egon
Zehnder
International

UNSERE INVESTIERENDEN/THEMATISCHEN PARTNER

BMW Stiftung
Herbert Quandt

Boehringer
Ingelheim

GENERALI
ZUKUNFTS
FONDS

HANIEL

HANIEL STIFTUNG

Malteser
...weil Nähe zählt.

Robert Bosch Stiftung

SAP



SIEMENS | Stiftung

WS
Werhahn
Stiftung

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

TEMPUS CORPORATE
EIN UNTERNEHMEN DES ZEIT VERLAGS

KASTNER AG
das medienhaus